

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwelbke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Einzel-Exemplare für die Umgebungen...

Bezugs-Preis für Halle u. Umgebungen...

Nummer 21.

Halle, Sonntag 25. Januar 1891.

183. Jahrgang.

Aur zweiten Ausgabe gehören: Erste (Text-) und Zweite (Anzeigen-) Beilage.

Halle, den 24. Januar.

Der rechnerische Fehler in der Begründung des Zuckersteuergesetzes.

Die Begründung des Entwurfes betr. Veleinerung des Zuckers bemerkt:

„a. Von dem Maße der gesammten finanziellen Schädigung, welche der Fiskus jetzt insofern erleidet, als der Steuermodus einerseits die Reichthümer zur Zahlung zu großer Vergütungen für den exportirten Zucker nöthigt, andererseits es ermöglicht, daß ein Theil der von den deutschen Konsumenten in den Inlandspreise des Zuckers voll getragenen Steuer in Folge der günstigeren Ausbeuteverhältnisse der Reichthümer entzogen und der Zucker-Industrie zugewandt wird — erhält man ein deutliches Bild durch Vergleichung des Ertrages, welchen eine ausschließlich als Verbrauchsabgabe erhobene Zuckersteuer ohne Erhöhung der jetzigen Steuerbelastung des inländischen Zuckerkonsums liefern würde, mit dem Ertrage unserer kombinirten Materialsteuer und Verbrauchsabgabe. Die Belastung unseres Zuckerkonsums durch die Materialsteuer liegt zwischen 10 M. und 10,65 M. für einen Doppelzentner Zucker, also die Gesamtbelastung, unter Hinzutritt der Verbrauchsabgabe von 12 M., zwischen 22 M. und 22,65 M. Es mag indessen unterstellt werden, daß der inländische Zuckerkonsum an Steuer für einen Doppelzentner Zucker durchschnittlich nur 22 M. trage.“

Die Argumentation der Begründung ist sehr einfach: die Industrie hat für 100 kg in die Maschine geworfene geringste Rüben 0,80 M. als Materialsteuer zu zahlen und, da das gelbte Geseß annimmt, daß aus 100 kg Rüben 9,4 kg Rohzucker und 8 kg Konsumzucker (Raffinade II. Klasse, welche in folgendem stets zu Grunde gelegt wird) produziert werden, so gab man für 8 kg Konsumzucker auch bei der Ausfuhr 8 M. zu rück, das macht auf 100 kg Konsumzucker gerade 10 M. Diese 10 M. würden also die auf 100 kg Zucker entfallende Materialsteuer darstellen. Da ferner auf jede 100 kg Zucker noch eine Verbrauchssteuer von 12 M. gelegt ist, so trägt mithin nach dieser Rechnung jedes 100 kg Zucker im Ganzen 22 M. Steuerlast. Diese 22 M. bilden jedoch auch gleichzeitig die Grundlage des ganzen Gesetzes und das Schlüsselglied der langen Begründung ist: „Da bisher 100 kg Zucker 22 M. Materialsteuer und Verbrauchssteuer tragen und die erstere nun weggelassen soll, so muß in Zukunft die Verbrauchssteuer 22 M. betragen.“ Und somit schlägt das Gesetz für den 1895 eintretenden Beharrungszustand als Zuckersteuer 22 M. pro 100 kg vor.

In dieser Motivirung steckt nun ein schwerer Fehler, oder, genau genommen, zwei. Was ist der Anlaß des Gesetzes, wodurch ist es hervorgerufen? Doch durch die zu große Höhe der Ausfuhrvergütung. Das bestehende Gesetz

nimmt an, daß aus 100 kg Rüben 8 kg Konsumzucker, d. h. 100 kg Konsumzucker aus 1250 kg Rüben produziert werden, denn so nur kommt man auf jene 10 M. Ausfuhrvergütung. Nun ist es aber bekanntlich den Fabrikanten gelungen, durch verbesserte Maschinen und verbesserte Maschinen aus 100 kg Rüben 12 1/2 kg Rohzucker und etwa 11,25 kg Konsumzucker zu produzieren, das ergibt: 100 kg Konsumzucker werden aus 888,28 kg Rüben hergestellt. Die Rechnung bei der Ausfuhr ist also folgende:

Table with 5 columns: Rüben (kg), Rohzucker (kg), Konsumzucker (kg), Gewählte Steuer (0,80 M für 100 kg Rüben), Rückvergütung. It shows calculations for 'Nach dem geltenden Geseß' and 'In Wirklichkeit'.

Jene 2,89 M., um welche die Rückvergütung für Raffinade 2. Klasse zu hoch ist (woherzuhalten wenn der Fabrikant aus eigenem Rohzucker die Raffinade herstellt), bilden eben die Ausfuhrprämie, und diese Ausfuhrprämie abzuschießen ist ja das Geseß gemacht. Die Materialsteuer, mit welcher je 100 kg Zucker belastet werden, beträgt also nicht 10 M., sondern nur 7,11 und mithin die Gesamtsteuer, welche auf 100 kg Zucker liegt, nicht 22 M., sondern nur 19,11 M. (d. h. Materialsteuer 7,11 M. + Verbrauchssteuer 12 M.); der zukünftige Steuerfuß müßte also nicht 22 M., sondern nur 19,11 M. sein.

Damit sind die Fehler in der Begründung jedoch nicht erschöpft. Die Belastung unseres inländischen Zuckerkonsums, sagt die Begründung, beträgt 22 M. Man wird von der latonischen Simplität dieser Behauptung so frappirt, daß noch Niemanden es bisher eingefallen ist, die Richtigkeit dieses ganz unversänglich und beweislos hingestellten Werbertheses zu prüfen. Was soll das heißen? Nichts anderes, als daß Landwirtschaft und Industrie die vom Staate dem Zucker auferlegte indirekte Steuer einfach auf den Preis schlagen, daß sie, wenn die Steuer 22 M. für 100 kg beträgt (wir haben schon, daß es nur 19,11 M. sind), dem zuckerbrauchenden Publikum 22 M. mehr abverlangen, daß mithin nicht die Produzenten, sondern die Konsumenten die Last tragen. Es ist wohl nicht nöthig, auf die Absurdität dieser Behauptung hinzuweisen; so einfach ist die Preisbildung nicht, daß der Produzent jede Belastung, die ihn an Grundsteuern, Gebäudesteuern, Einkommensteuern, indirekten Steuern trifft, ohne Weiteres auf seine Preise schlagen könnte; mit

man dem im Ernst behaupten, daß unsere Bauern, was sie an Grundsteuern bezahlen müssen, auf ihre Korn und ihre Kartoffeln schlagen? Zum Meßgen gehören immer zwei, nämlich einer dem bezahlt wird, aber von Allen einer der bezahlt, und die Verbraucher werden sich stets mit aller Macht sträuben, die jährliche Zuckersteuer von 131 Mill. Mark zu bezahlen. Hauptsächlich wird die Zuckersteuer von allen drei Faktoren getragen, der Landwirtschaft, der Zuckerindustrie und dem Publikum.

Die Theile der Regierung führt aber zu schlimmen Folgen. Wenn alle Zuckersteuer vom Publikum d. h. von der Allgemeinheit gleichmäßig getragen wird, dann liegt die Belastung nahe, die Steuer gelegentlich heranzulassen auf 30, 40 ja 50 M. für 100 kg. Was schadet? Der Zuckerindustrie und der Rübenbauern wird dabei nicht banterot gehen, er schlägt ja einfach wieder auf seine Rüben und seinen Zucker.

In noch bedenklicherer Tiefen führt uns eine andere Erwägung. Hier zum ersten Male seit der Aera Delbrück-Campahnen hat die Reichsregierung offen das mancherseits freihändlerische Prinzip ausgesprochen, daß indirekte Steuern den Konsumenten treffen und belasten. Das ist der erste Stoß gegen die Getreideölle. Wenn die Zuckersteuer nicht die Produzenten, sondern die Verbraucher trifft, dann treffen die Getreideölle auch nicht den Getreideproduzenten in Amerika oder den Händler, sondern lediglich unsere getreidekonsumierenden und brotessenden Landleute in Deutschland; mit der Ausnahme jener kreis der Manufaktur-Feinweberei lang verödeten Theorie von der Belastung des kleinen Mannes durch die Beste der Regierung die neue Bahn betreten, sie erklärt sich entschlossen, die Getreideölle aufzugeben oder herabzulassen. Daher der Jubel im deutschfreisinnigen Lager ob der Zuckerreformvorteile. Die Freunde der Landwirtschaft und der Industrie können das nur belächeln.

Politische und vermischte Nachrichten.

* Der Großherzog von Hessen-Darmstadt hat anlässlich der hundertjährigen Jubelfeier des Infanterie-Regiments Nr. 118 in Mainz einen Tagesbefehl erlassen, in welchem er an Schluß heißt: Eingedenk der großen, glorreichen Vergangenheit des Regiments gelobe sich an heutigen Tage Jeder, wenn der Kaiser, Unser Allergnädigster Kriegsherr ruhen sollte, es gleich zu thun den Vätern, den Helden in Spanien und an der Loire, stets vor Augen den alten heiligen Wahlspruch Curer ruhmvollen Söhnen: „Gott, Ehre, Vaterland.“

* Die deutschseits mit anderen Ländern schwebenden handelspolitischen Verhandlungen werden selbstverständlich mit Discretion geführt; desto eifriger ist man von verschiedenen Seiten bemüht, den Erfolg dieser Juridikalhaltung zu vereiteln, indem man fortwährend Nachrichten über den Verlauf jener Unterhandlungen lancirt, die, wenn sich sie in allen Fällen auf Vermuthungen beruhen, doch hier und da das Nichtigkeits streifen mögen. Es besteht nun an maßgebender Stelle die Absicht, auf diese und ähnliche

Fägern strecke seine Kugel einen von ihnen nieder. Die Fügung forderte es.

So sicher, wie die Felsen zum Himmel aufragten, wußte er, daß es nur Ernst sei mit seinem Ende. Er schickte dahinein seinen Rapport an das Zollamt ab und ließ die Nacht über in der Stube, die Wächte mit gespanntem Huhne in der Hand.

Als er aber in der Frühe ein Stündchen schlief, hielt ein Oberaufseher vor der Thür, schwang sich, warm vom scharfen Ritt, aus dem Sattel und gab dem Alten ein amtliches Schreiben, das ihn befahl, unverzüglich eine ruhige, ansehnlich behagliche Stellung weit unten im Flachlande in einer hübschen Mittelstadt anzutreten. Mit zitternder Hand hielt er das wohlwollende Schreiben, und sein Gesicht war leichenblau.

„Freut Euch doch,“ rief der Oberaufseher und schlug ihm auf die Schulter, „nun habt Ihr es gut. Jeder wird Euch um das Glück beneiden. Vergeht nur nicht, Euch noch heute im Zollamt einzufinden. Morgen müßt Ihr schon abreisen.“

Er schüttelte den Kopf über den räthselhaften Alten, als er davonfuhr. Es war ihm unbegreiflich, warum er so wenig dankbar für die Vorzüge sei, die ihn den angebrochenen Tod entzitt und ihn dafür wech betten wollte.

Die Tochter packte geschäftig die wenigen Habseligkeiten ein. Ihr Vater rißte keine Hand. Nach einer Stunde mußte sie ihn suchen. Er schleppte draußen in der Kälte um überseinen Brunnennormie wie vernichtet. Er blühte nach den Wäldern, die sich hoch hinauf nach den von der grauen Sturmhagel umhüllten Berggipfeln zogen.

„Vater, schaut doch nicht so still und mirrißig d'rein. Wir bekommen es ja nun noch einmal so gut wie hier.“ Er antwortete nicht. Sie hätte ihn nicht verstanden. Er starrte wieder auf nach der winterlichen, wunderwollen Felsenwelt. Er liebte die Berge zu sehr und die wilde Gefahr.

„Warum thut man mir doch an!“ murmelte er, als er durch die niedere Thür schritt, die seine hohe Gestalt nur gebietet einließ.

Als er am Abend seine Hütte, das Dorf und das Gebirge verließ, schuldete er wie ein Kind.

Drinnen im Flachlande, in seiner neuen, guten Stellung, ward er in acht Tagen krank. Vier Wochen nachher sentte man ihn in's Grab.

Nachdruck verboten.

Der Schmugglertausel.

Von Leopold von Bendler.

(Schluß.)

Kein Wort feil. Stamm schleppte ihn die ganze Kotte hinaus nach dem Rande der Schlucht. Hier schnürte man ihn mit Stricken an einen Baum fest, daß er sich nicht rühren konnte.

Wichter Schnee hing an den Felskletterassen. Bei dem matten Schimmer sah der alte Grenzjäger Verwundene vor sich, monde mit geschwärtzten Gesichtern oder Mästen. Von allen Seiten blühten ihn wilde Blicke an. Furchtlos aber schaut der Alte auf Jedem. Er leidet ja nur um seiner Pflicht willen.

Man stecken sie mirumwid die Köpfe zusammen. Dann tritt Einer nahe an ihn heran, ganz nahe, daß sein Athem dem Alten heiß in's Gesicht fächelt, hält ihm die geballte Faust vor die Augen und spricht ihn heiser mit verstärkter Stimme an:

Hier magst Du warten, Schmugglertausel, bis Du verhungert bist und Dich der Teufel selbst holt.“

Der ganze Haufen lagte und hob in die Nacht hinaus. Der Gewandte ließ die Hüften fest zusammen und hielt tapfer aus auf gut Glück. Weilsicht kommt ein Komrad oder ein Förster in die Nähe und ersticht ihn. Nach ihm suchen wird Niemand. Er war oft schon Nächte lang fest.

Es war eine bitter kalte Nacht. Dann wurde es hell am Himmel. Der Mond ging auf mit vollem Lichte, daß die schmalen Schneeflecken darin glitzerten. Und die Sterne zogen über die Felsgehäue und lugten durch das dunkle Meer nicht nach dem einsamen Mann. Weit und breit ließ sich kein Laut hören.

Die Stunden verstrichen gar langsam. Der Mond ging wieder unter. Die Sterne erlebichten. Nur der Morgenstern stand in dem zitterndem Strahle in der Höhe. Jägergrau graub der Tag. Der Himmel ward wieder trübe. Es ward wohl Schneegestöber kommen.

In den Morgenstunden sprang ein Hirsch vor dem gefesselten Manne auf. Eine Weile stand er wie von Witz getroffen und horchte mit seinen großen, dunklen Ohren die

seltsame Erscheinung an. Dann schauerte er erschreckt zusammen und rannte in den tiefen Wald.

Dem Alten waren die Glieder wie abgestorben. Da zu wehte der Frostwind schaf von den Schluchten und Gründen herauf.

Der Tag ging wieder zu Ende, und die Winternacht legte sich über die Erde. Und auch sie verging wieder. Es war dem Alten schon Alles wie ein Traum. Seine Augen sanken ein. Er war gar starr und ausgehungert. Einmal schlich ein Fuchs an ihm vorbei und blingelte lang unter einem niederen Tännchen mit listigen Augen nach ihm. Aber sonst blieb Alles wie todt weit und breit.

Nur gegen Abend hörte der Alte häßliches Geträusch hoch über sich. Und als er den Blick aufhob, sah er Raben den Wipfel des Baumes umkreisen und einige von ihnen unbeweglich auf den obersten Ästen hocken. Da durchfloss seinen durchweirerten Körper ein Zittern.

In der Abenddämmerung des dritten Tages standen plötzlich wieder verummante und verlarvte Gestalten vor ihm, wie aus dem Boden gewachsen. Sie lösten die Stricke, als sie sahen, daß er noch lebte und schloßen einen Kreis um den Verbannten, der sich kaum regen konnte.

„Komf heim,“ sagte ihm die erste Stimme wie neidisch. Und wenn Du wieder einen von uns niederstichst, hat Dein letztes Stündchen ohne Gnade geschlagen. Dann brennen wir Dir das Haus über dem Kopfe an und braten Dich lebendig im Feuer.“

Er sah Alle mit ruhigem Blicke an. Aber er brach zusammen, als er zu gehen versuchte. Er raffte sich wieder auf und wankte davon.

„Der wird wohl dahinein nimmer wieder aufstehen,“ murmelte es hinter ihm in dem Haufen. „Er trägt den Tod von hier mit fort.“

Einer hob die Wächte und legte sie auf den in der Dämmerung Verschwindenden an. Aber ein anderer schlug sie nieder.

„Laß das. Wenn sie ihn von uns erschossen finden, kommen sie uns so fact auf die Fersen, daß es mit dem Fuchsen auf lange Zeit vorbei ist.“

Der alte Delmer strich schon am nächsten Abend wieder in den Bergen weiter. Eine Wode später stieß er unversehens auf einen kleinen Trupp von zwei bis drei Schmugglern. Sie sprangen auf seinen Anruf davon Drei

Seiten mit dem Mittelreien Sonntagsblätter.

Die heutige Nummer 1. und 2. Ausgabe umfaßt 22

Mitteilungen in keiner Weise, auch nicht durch Demütigungen zu reagieren. Unter diesen Umständen beschließen wir uns...

Der Reichstag erließ am 22. d. M. ein Gesetz über den Schutz der Arbeiter in der Textilindustrie...

Nach ein Wort über den Antrag der Fideicommissar-Deputierten. Eine Berliner Correspondenz schreibt: Dem früheren Landwirtschaftsminister Freiherrn v. Lucius ist...

Das neue Verzeichnis der Nationen an den Reichstag wider Zufassung der Nationen. Sie beziehen sich auf Verzeichnis der Einkünfte...

Die Bergarbeiter im Oberbergamtsgelände Dortmund. Dem Herrn Minister v. Werlich eine Petition zu unterbreiten, in welcher gebeten wird, die Knappschaftskasse als eine eigene Versicherungsanstalt...

Das Verzeichnis der Colonialpolitiker mit sehr kritischen Worten versehen, wird von Berlin aus nachfolgendes veröffentlicht: Die Colonialpolitiker sind...

Der Reichstag hat am 21. d. M. über den Antrag der Reichstagskommission des Reichstages über die Verhältnisse in unterer Südwestafrikanischen Colonie...

Das Verzeichnis der Colonialpolitiker mit sehr kritischen Worten versehen, wird von Berlin aus nachfolgendes veröffentlicht: Die Colonialpolitiker sind...

Das Verzeichnis der Colonialpolitiker mit sehr kritischen Worten versehen, wird von Berlin aus nachfolgendes veröffentlicht: Die Colonialpolitiker sind...

nicht zu erzielen sein wird, so dürfte die Regierung doch, wie vorliegenden Falls in strenger Schwärze, überlebensbedingungen ausstellen...

Der Reichstag hat am 21. d. M. über den Antrag der Reichstagskommission des Reichstages über die Verhältnisse in unterer Südwestafrikanischen Colonie...

Der Reichstag hat am 21. d. M. über den Antrag der Reichstagskommission des Reichstages über die Verhältnisse in unterer Südwestafrikanischen Colonie...

Der Reichstag hat am 21. d. M. über den Antrag der Reichstagskommission des Reichstages über die Verhältnisse in unterer Südwestafrikanischen Colonie...

Der Reichstag hat am 21. d. M. über den Antrag der Reichstagskommission des Reichstages über die Verhältnisse in unterer Südwestafrikanischen Colonie...

Der Reichstag hat am 21. d. M. über den Antrag der Reichstagskommission des Reichstages über die Verhältnisse in unterer Südwestafrikanischen Colonie...

Der Reichstag hat am 21. d. M. über den Antrag der Reichstagskommission des Reichstages über die Verhältnisse in unterer Südwestafrikanischen Colonie...

Der Reichstag hat am 21. d. M. über den Antrag der Reichstagskommission des Reichstages über die Verhältnisse in unterer Südwestafrikanischen Colonie...

Der Reichstag hat am 21. d. M. über den Antrag der Reichstagskommission des Reichstages über die Verhältnisse in unterer Südwestafrikanischen Colonie...

Der Reichstag hat am 21. d. M. über den Antrag der Reichstagskommission des Reichstages über die Verhältnisse in unterer Südwestafrikanischen Colonie...

Der Reichstag hat am 21. d. M. über den Antrag der Reichstagskommission des Reichstages über die Verhältnisse in unterer Südwestafrikanischen Colonie...

Der Reichstag hat am 21. d. M. über den Antrag der Reichstagskommission des Reichstages über die Verhältnisse in unterer Südwestafrikanischen Colonie...

Der Reichstag hat am 21. d. M. über den Antrag der Reichstagskommission des Reichstages über die Verhältnisse in unterer Südwestafrikanischen Colonie...

Der Reichstag hat am 21. d. M. über den Antrag der Reichstagskommission des Reichstages über die Verhältnisse in unterer Südwestafrikanischen Colonie...

Der Reichstag hat am 21. d. M. über den Antrag der Reichstagskommission des Reichstages über die Verhältnisse in unterer Südwestafrikanischen Colonie...

Der Reichstag hat am 21. d. M. über den Antrag der Reichstagskommission des Reichstages über die Verhältnisse in unterer Südwestafrikanischen Colonie...

den Reichstagspräsidenten aufsteht, an diesen Reichstagen durch den Reichstagspräsidenten...

Der Reichstag hat am 21. d. M. über den Antrag der Reichstagskommission des Reichstages über die Verhältnisse in unterer Südwestafrikanischen Colonie...

Der Reichstag hat am 21. d. M. über den Antrag der Reichstagskommission des Reichstages über die Verhältnisse in unterer Südwestafrikanischen Colonie...

Der Reichstag hat am 21. d. M. über den Antrag der Reichstagskommission des Reichstages über die Verhältnisse in unterer Südwestafrikanischen Colonie...

Der Reichstag hat am 21. d. M. über den Antrag der Reichstagskommission des Reichstages über die Verhältnisse in unterer Südwestafrikanischen Colonie...

Der Reichstag hat am 21. d. M. über den Antrag der Reichstagskommission des Reichstages über die Verhältnisse in unterer Südwestafrikanischen Colonie...

Der Reichstag hat am 21. d. M. über den Antrag der Reichstagskommission des Reichstages über die Verhältnisse in unterer Südwestafrikanischen Colonie...

Der Reichstag hat am 21. d. M. über den Antrag der Reichstagskommission des Reichstages über die Verhältnisse in unterer Südwestafrikanischen Colonie...

Der Reichstag hat am 21. d. M. über den Antrag der Reichstagskommission des Reichstages über die Verhältnisse in unterer Südwestafrikanischen Colonie...

Der Reichstag hat am 21. d. M. über den Antrag der Reichstagskommission des Reichstages über die Verhältnisse in unterer Südwestafrikanischen Colonie...

Der Reichstag hat am 21. d. M. über den Antrag der Reichstagskommission des Reichstages über die Verhältnisse in unterer Südwestafrikanischen Colonie...

Der Reichstag hat am 21. d. M. über den Antrag der Reichstagskommission des Reichstages über die Verhältnisse in unterer Südwestafrikanischen Colonie...

Der Reichstag hat am 21. d. M. über den Antrag der Reichstagskommission des Reichstages über die Verhältnisse in unterer Südwestafrikanischen Colonie...

Der Reichstag hat am 21. d. M. über den Antrag der Reichstagskommission des Reichstages über die Verhältnisse in unterer Südwestafrikanischen Colonie...

Der Reichstag hat am 21. d. M. über den Antrag der Reichstagskommission des Reichstages über die Verhältnisse in unterer Südwestafrikanischen Colonie...

Der Reichstag hat am 21. d. M. über den Antrag der Reichstagskommission des Reichstages über die Verhältnisse in unterer Südwestafrikanischen Colonie...

Kursbericht.

(Wochenrückmeldung der Berliner Zeitung)

Rund-Beir.	
4% Reichsanleihe	106.70
3 1/2% do	88.40
3% do	86.10
4% Konsols	106.10
3 1/2% do	86.50
3% do	86.75
3 1/2% Anleihe-Gr.-Wdt.	97.75
3% do	86.75
Disconto-Commoditi	217.40
Damirheller Markt	159.-
Deutsche Bank	163.40
Verl. Landesbank	162.-
Deutscher Waer	169.25
Wochener Gültigkeit	147.10
Wauabante	138.60

Die mit * bezeichneten Kurse sind Casocourte, die übrigen per Ultimo.

Getreide-Kurse.
Weizen: loco 192.-, April-Mai 196.75, Mai-Juni 197.25, schwach.
Kornen: loco 178.-, April-Mai 172.00, Mai-Juni 170.-, schwach.
Hafer: loco - , April-Mai 149.-, Mai-Juni 142.75, still.
Rübs: April-Mai 58.20 still.
Spiritus (70er Waare) loco 49.10, Januar 48.70, April-Mai 48.70, (50er Waare) loco 68.70.
Petroleum: loco 24.-.

Rundschau. Die getreidegeschäftliche Lage ist heute noch die Beste und von einem umfangreichen Geschäft ist durchaus nicht zu reden. Aber der Vorratsschatz aus einigen Exportländern Veranlassung, Redungen vorzunehmen und deshalb konnten einzelne Käufer etwas anziehen, besonders Disconto-Commoditi und österreichische Getreidarten. Es sind diesen Gründe während der letzten Woche sich erhöhen auch ihre Stärke etwas. Der Weizenmarkt war Anfangs etwas verstimmt durch das Unglück auf der Seebe. Die Preise, später aber bewirkt auch die vorgenannten Redungen eine gewisse Tendenz. Das Geschäft über den außerordentlichen Preis-herabsetzung der Dampfer trat heute wieder freier auf und wir konnten aus diesem Grunde eine Besserung der Rohstoffpreise bemerken. Für die fremdländischen Getreidearten sind die neuesten Berichte über amerikanisches Getreidemangel geltend gemacht. Es sind diese und heimische Rohstoffe vertrieben sich gut gehalten und werden heute auf viele Veränderungen auf. Heute Meuten blieben behauptet, aber ganz gedehnt. Anhaltische Rohstoffe zeigen einen geringen Aufschwung gegen gestern. Weizenkorn 2 1/2%. Ultimo 68 1/2%.

Getreide-Kurse. Der Getreidemarkt eröffnete und verlief, beeinflusst durch das starke Aufkommen, in schwacher Haltung. Roggen auf überwiegender Verkaufsstärke zurückgehend, während Weizen sich nominell in Preis behauptet blieb. Hafer war fest. Weizen still und wenig verändert. Rübsel ermettent. Spiritus zeigte mäßige Haltung auf Abgaben, Terminpreise zu ganz geringen Umsätzen.

Währungsnotizen an der Hamburger Börse.
Wandern 24. Januar 1891.
Effect: Waare # 1720-1750, April. Valis 92
1620-1650
Tendenz: fest.
Eversch. trans. Hamburg: # 12.67 Januar, # 12.67 Februar, # 12.75 März.
Tendenz: matt.

Concursverfahren, Zahlungsstokungen.
- Concursverordnungen. Kaufmann Frick Schindler an Burg. C. H. Wagner Markt in Burgshaid. Wähler Seiwitz Schulze in Vordorf bei Dierdorf.

Industrie, Handel und Finanzen.
- In Folge der von mehreren Wägen von feineren englischen Baumwolleinen nach Deutschland beschafften mehrere bedeutende Baumwollenspinnereien in Deutschland selbst für die ganze Weltfabrikation zu existieren, um auf diese Weise einen leistungsfähigen Betrieb für ihre Produkte zu haben.

Neueste Nachrichten und Depeschen.
Berlin, 24. Januar. Abgeordnetenhause. Die Debatte über das Sperrgesetz gegen die Copirist mit der Erklärung ein, die Regierung glaube mit der Vorlage den Gegnern des vorjährigen Entwurfs entgegenzukommen, verwarf die Regierung gegen den Vorwurf, mit einer Partei Handel getrieben zu haben und bittet um wohlwollende Behandlung des Entwurfs. Abg. Gumy nimmt

Scharf gegen die Vorlage Stellung. Minister Götze erklärt: Mein Standpunkt ist von dem des Vorjahres nicht verschieden. Eine direkte Anziehung des Kapitals an Interessen ist unmöglich, wir hätten sonst für Jahre hinaus den schönsten Kulturkampf.

Gießen, 23. Januar. Der Arbeiter Comitee aus Bern ist wegen Anarchismus vom hiesigen Schwurgericht heute zum Tode verurteilt worden.

London, 23. Januar. Das eiserne Schiff „Donfield“ ist auf der Reise von San Francisco nach Hamburg mit Mann und Maus untergegangen.

Paris, 23. Januar. Anlässlich der heutigen anarchoistischen Kundgebung kamen etwa 500 Anarchisten unter dem Rufe: „Es lebe die Monarchie! Wod!“ von der Weylstadt La Bilette herab. Derselben wurde von der Polizei gestreut. Ein Anarchist wurde auf dem Boulevard verhaftet, als er die große Festscheibe eines Kaffeehauses mit seinem Stode zertrümmerte. Im Ganzen sind etwa 400 Verhaftungen vorgenommen worden. Mehrere der Verhafteten haben erklärt, sie hätten Geld von anarchoistischen Zeitungen erhalten. Bei anderen wurden Waffen vorgefunden. Bis auf etwa 50, welche obdachlos sind, und sieben anarchoistische Führer, welche wegen Führung von Waffen gerichtlich verfolgt werden, wurden alle Verhafteten wieder entlassen.

Hamburg, 23. Januar. Der „Samb. Correspondent“ veröffentlicht angebliche Äußerungen des Reichs. Mac Ninty betreibt, daß seine Bill. Reformen entgegenliege. Sie bedeute vielmehr einen Akt der Nothwehr und habe den Zweck, die amerikanischen Fabrikanlagen, welche weit höhere Löhne zahlen müßten, als die europäischen, feintrennend zu erhalten. Die nach ihm bekannte Bill. sei seine Opinion aber von ihm selbst, sie sei vielmehr verurteilt durch die Selbstpolitik des künftigen Bismarck, der dadurch Deutschland reich und blühend gemacht habe. Mac Ninty denkt demnach Europa zu befragen und bei Gelegenheit dem Kaiser Bismarck seinen Besuch abzugeben.

Stettin, 23. Januar. Heute Vormittag ist ein Eisenbahnunglück bei Schwintochow vorübergegangen. Zwei Eisenzüge sind auf einander gefahren, wobei zwölf Wagen zertrümmert wurden. Die in den Wagen befindlichen Personen sind unverletzt, bis sie alle rechtzeitig in der Schnee gelassen waren. Es ist noch unermittelt, welche Ursache den Zusammenstoß verursacht hat.

Wag, 23. Januar. Landtag. Bei der heute fortgesetzten Budgetdebatte erklärte der Generaldirektor gegen die Vorlage, der die Zusatzreden würden, abgehen von den Reichskassen, mit allen Parteien der gegenwärtigen Reichstags-Majorität zu votieren in der Lage sein. Bei einem freundschaftlichen Entgegenkommen der Regierung würden auch die Zusatzreden gut angenommen werden. Der Generaldirektor für die Budgetvorlagen, Graf Lam. Martin, sagte, er sei fast überzeugt, der Voranschlag sei nicht abgelehnt und müßte als eine Staatsbudgetverpflichtung in Stunde kommen. Mac erklärte in Form eines vollständigen Berichtes, er habe nicht vom Scherem des Voranschlags gesprochen. Gegen verwarf sich Nier gegen den ihm gemachten Vorwurf des Wortbruchs und bezeichnete den Voranschlag als unerschöpflich für Land und Reich. Wichtigste Punkte seien für den Reichstag zu erörtern. (Rufe von Seiten der Zuhörer: „Wir sinden uns nicht.“)

Wag, 23. Januar. Der Reichstag erklärt in Erwiderung auf die freundschaftlichen Versicherungen des Reichs, daß die Reichstags-Verhandlungen über die Zusatzreden-Konferenz in Bielefeld, jede diesfällige Erörterung sei verfrüht. Man müsse die nötigen Entscheidungen abwarten, welche vom Kabinett mitgeteilt werden würden. Man müsse jedoch den vollständigen Gehaltens in Bielefeld, Baren. Weide, in Schutz nehmen, welchen einige Abgeordnete bezüchtigen, das Interesse Deutschlands auf der Konferenz nicht wahrzunehmen verstanden zu haben.

Die Kola-Pastillen von Apotheker Tollmann besitzigen wir und, selbst den besten Kopfschmerzungen blicklich auch den durch Weis und Biergenen entstandenen, Schmelz # in der Adler-, Engel-, Hirsch-, Kaiser- und Löwen-Apothek. [4611]

Warner's Safe Care heilt erfolgreich alle Krankheiten der Nieren.
In beziehen 4 4 Mark die Flasche von der Engelapotheke in Leipzig und Kronprinzapotheke in Berlin NW., Hindenburgstraße 1. [4607]

Eine wirksame Einrichtung bei Erhaltung, Gliederreife, Rückenmerzen u. l. w. ist das unter dem Namen „Anter-Bain-Expeller“ bekannte, weil mehr als 20-jährig in allen Welttheilen verbreitete Schwitzbad, welches schon bei billigen Preisen wegen - 50 Pfg. die Flasche - in keinem Haushalt fehlen sollte.

Der echte Bau-Expeller ist mit der Fabrikmarke „Anter“ versehen, worauf man beim Einkauf, um sich vor Nachahmungen zu schützen, gefälligst achten sollte. [4608]

Zehnte Vieh-Vericherungsbank in Dresden. Die als die größte und bestkündigte aller deutschen Vieh-Vericherungsgesellschaften bekannte Bank hat in verfliehen 18. Geschäftsjahre wiederum einen glänzenden Erfolg zu verzeichnen. Gegen das Vorjahr hat die Prämien-Einnahme, der Versicherungslohn, sowie die Prämien-Gewinne eine beträchtliche Zunahme erfahren. Die berechtigten Forderungen von über 650,000 Mark wurden in voller Haftpflichtig Höhe prompt und constant am Wohnort der Versicherungsnehmer. Die Erhebung billiger Prämien rücht jeden Wab- oder Zuchtstier abtrot aus. In Folge der interessanten Finanzlage der Bank gestattet sie die Prämienzahlung in jährlichen Raten, welches Verfahren dem Versicherungsnehmer vollkommene Erleichterung verschafft. Jede Weidende, Großgrundbesitzer und Thierärzte haben dem gemeinnützigen Institut stets Wohlwollen bewiesen.

Militärische Bekanntmachung.

Anmeldung zur Rekrutierungs-Stammrolle.
Bereitigen in Giedrichstein anhaltischen Militärschulung und beständig ihrer Dienstpflicht nach nicht enthaltig abzugeben und, sowie alle bezüglichen Militärpflichtigen abzugeben, haben sich

bis **Februar 4. Ja.**
Vorfranzung von 2 bis 1 Uhr,
im Zimmer **des Ausschusses**, verständig auf hiesigen Rekrutierungs-Stammrolle anzumelden, oder im Falle vorübergehender Abwesenheit sich durch ihre Eltern, Vormünder, Väter und Großväter anmelden zu lassen.
Vorfragen ist bei der Anmeldung von dem im Jahre 1874 anwesend geborenen Militärpflichtigen der Geburts- bezw. Taufort, von den älteren Vorfahren der Wohnungs- und Giedrichstein, sowie sich solche nicht schon bei vorhergehender Dienstpflicht in der Militärschulung oder in der Armee zu 30. 4. bei Unvermögen mit verhältnismäßiger Doff betrauen. Die Anmeldung der Weiderei entbehrt nicht von der Weiderei.
Bereitigen, Vormünder, Väter oder Großväter der Militärschulung werden erklart, die letzteren auf vorübergehende Anwesenheiten hinzuzuwenden und bei vorübergehender Abwesenheit bezüglichen die Anmeldung selbst zu bewirken, wobei der zeitliche Anwesenheitsort anzugeben ist.
Anmeldepflichtig sind diejenigen Militärpflichtigen nicht, welche einen Weidungsbescheid zum einjährig-freiwilligen Dienste und zugleich Weidung besitzen. [4667]

Giedrichstein, den 15. Januar 1891.
Der **Genehmigte** **Verwalter**
Stridde.

Familien-Nachricht.

Seite früh 2 Uhr erlosch fast nach langen Leiden meine geliebte Gattin, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwägerin und Schwester, **Frau Emma Klotz geb. Martin** im Alter von 68 Jahren. Leibesendung bitten wir um stille Teilnahme. [4986]
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Albe Klotz.
Dalle a. S., den 23. Januar 1891.
Die Beerdigung findet Montag, den 26. Januar, Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerborte auf dem Demarksgartensfeld statt.

Dank.

Unteren herzlichsten Dank allen denen, die den Sarg meines lieben Kindes mit schönen Blumenbesuchen schmückten und uns ihre Beileidbesorgungen darbrachten, sowie dem Herrn **Paul Klotz** für seine wertvollen Worte am Grabe. Möge Gott jeden vor ähnlichen Schicksal bewahren. [4929]

Sotttereb, den 23. Januar 1891.
A. Wegeleben u. Frau.

Wegen der Mitteilung über „Sonder-Beilage“ zu dem: Was die Zeitungen anhaltischer Provinzialen Wägen in Bezug auf die Zeitungen und den Abgaben dabei, anlässlich der Hauptversammlung der in Berlin, Weimar, Halle und Magdeburg, sowie in den Provinzen, Sachsen und Thüringen, - demnach zu dem, Ergebenen: Beileidbesorgungen und Beileidbesorgungen, die die Zeitungen (Christenmänner und Geschäftsleute) gefällig von 7 Uhr abends bis 7 Uhr morgens.

Den grössten Theil des Lagerbestandes eines bedeutenden Engros- und Export-Hauses der Confectionsbranche, welches liquidirt hat, habe ich käuflich erworben und wird derselbe von

Sonntag, den 25. Januar,

an in meinem Geschäftshause zum **Ausverkauf** gestellt.

Auf diesen seltenen Gelegenheitskauf, **Winter- und Sommer-Jackets, Regen-Paletots, Winter-Visites, Winter-Dolmans u. Seiden-Plüsch-Jackets, nur streng moderne Piecen in besten Qualitäten,** erlaube ich mir meine werthe Kundschaft ergebenst hinzuweisen.

Sommer-Jackets, in allen modernen Stoffen, 3, 4, 6, 8 Mk., wirklicher Werth 10, 12, 18, 24, 30 Mk.
Winter-Jackets, in hocheleganter Ausführung, 5, 6, 8, 10 Mk., wirklicher Werth 15, 18, 24, 30 Mk.
Regen-Paletots, in allen Facons, 5, 6, 8, 10, 12 Mk., wirklicher Werth 12, 18, 24, 30 Mk.
Winter-Visites, nur letzte Neuheiten, 7, 8, 10, 12, 15 Mk., wirklicher Werth 20, 24, 30, 36, 45 Mk.
Winter-Dolmans, in vornehmer Ausstattung, 10, 12, 15, 18 Mk., wirklicher Werth 27, 36, 45, 55 Mk.
Seiden-Plüsch-Jackets, mit seidemen Steppfutter, 15 Mk., wirklicher Werth 45 Mk.

J. LEWIN,
4. Markt 4. Halle (Saale). 4. Markt 4.

Gebeuer-Schweidelsche Buchdruckerei in Halle (Saale).

Halles, Sonntag 25. Januar 1891.

Interessante landwirthschaftliche Zeit- und Streifungen

erweiterte vortrage Herr Geh. Ober-Rath Prof. Dr. Morcker in der Volkswirthschaftlichen Gesellschaft zu Halle. Inhalt des Vortrages darauf hin, das heutzutage, wo die gemeinliche Gewerkschaften anwachsende haben, die landwirthschaftliche Gewerkschaften zu werden, man ist die Abhaltung hier, das dies eine Folge davon ist, das der Boden bei uns in Folge der intensiven Bewirtschaftung der Erdoberfläche entzogen, während der jugendliche Boden Amerika's ohne Düngeung und Arbeit die reiche Ernte zu bringen im Stande ist. Es ist gewis von hohem Interesse, zu prüfen, ob die Bewandlung gerechtfertigt ist. Angeregt sei die Theorie des J. L. de Meubius von Siebzig's Theorie vom J. G. R. von B. von J. G. R. von B. in Folge der intensiven Bewirtschaftung die Boden ungenutzt die dem Ausgange dieser Vertheilung zu machen, die dem Ausgange dieser Vertheilung zu machen, die dem Ausgange dieser Vertheilung zu machen...

Transport-Verhältnisse in der Baie, in den Concurrenzkauf gegen die deutsche Getreide-Produktion mit Erlaß einzuleiten, die nur durch hohe Anfechtungen von Arbeitskraft und Kapital erzielt werden kann. Ueberdies wird die in Amerika die Produktion der Getreide in Amerika die Produktion der Getreide in Amerika die Produktion der Getreide in Amerika...

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebungen.

Der Richter des Amtsgerichts in Halle a. S. ist zum Richter des Amtsgerichts in Halle a. S. ernannt worden. Der Richter des Amtsgerichts in Halle a. S. ist zum Richter des Amtsgerichts in Halle a. S. ernannt worden. Der Richter des Amtsgerichts in Halle a. S. ist zum Richter des Amtsgerichts in Halle a. S. ernannt worden...

Grundbesitzer der Universität Halle, der Rofe Adlerorden 2. Klasse mit Ehrenkranz, der Kronenorden 1. Klasse, des Herzogin Anna-Balthasar-Kommandeurkreuz 1. Klasse, des Hausorden Albrechts des Bären, des Großkreuzes des Ordens der Ehrenbürger 1. Klasse u. a. hohe Orden schmücken seine Brust. Von 1849-58 gehörte er dem preuß. Abgeordnetenhaus an. Er trug früher 82 Jahre erkrankt sich der verehrte Herr Anstalt nach einer seltenen Miltiskeit und körperlichen Frische; nach wie vor waltet er mit Unmüde, Ausdauer und Gewissenhaftigkeit seines verantwortlichen Amtes und ist nach wie vor in seiner lebenswichtigen Gesundheit, Schlichtheit und Bescheidenheit ein von Allen geliebter und hochgeachteter Richter, Mitthäter und Borgeseher; möge ihn noch ein langer, schaffens- und segensreicher, frucht- und frohdauer Lebensabend bescheiden sein.

Erstausgabe, 23. Jan. (Sachverständigenrat). Selbstmordverurteilung. - Aus dem Gewerbeverein. Heute Mittag rüdten die noch lebenden Schuhmacher, ca. 150 an der Zahl, vor die Evangelische Schulbibliothek in der Weinbühnenstraße und machten Miene, die in der Nacht letzten Abends im Gefolge des Schübes zu treten. Die nach herbeigerufenen Polizei gerietten die unheimliche Waise, und die drohenden Arbeiter, welche bis um 11 Uhr in der Nacht bleiben wollten, konnten ihres Zweckes nicht erreichen. Die Demonstrationen gedenken die Streikenden, wenn ihnen der Befehl fehlen sollte durch die Wahrung nach. Was sagt wohl Herr Hof in Götting in diesen Erträgen seiner Vermitlung? - Gestern Abend 11 Uhr machte sich der 23jährige Dienstknecht Carl G. durch Aufschneiden des Halses in der Saalstraße am Dampfbad zu entleiben. Der Unglückliche verlor die Kehlkopf, ohne sein Verbalten zu erreichen. - Das von dem hiesigen Gewerbeverein entworfene Projekt der Gründung eines Gewerbeschulhauses ist nun einen entscheidenden Schritt seiner Vollendung näher gebracht worden, nachdem die Gründung des Gebäudes von der jüngsten Hauptversammlung im Verein beschlossen ist.

Arbeitslose, 23. Jan. (Streik der Sandhauensarbeiter). Die in den letzten Wochen, nicht sehr großen Sandhauensarbeiten beschäftigten Sandhauensarbeiter haben von ihren Arbeitgebern eine bestimmte Lohnforderung gefordert. Da man jedoch nur ein Drittel der Arbeiter ihrer Forderungen zu willigen war, so ist ein Streik ausbrochen. Eine große Anzahl Arbeiter, besonders unperfektbauende und jüngere, haben bereits die Arbeit gekündigt und halten nur noch die vorerwähnte vierzehntägige Kündigungsfrist ein. Weitere Kündigungen sollen morgen erfolgen. Arbeiter und Lehrlinge werden jedoch vor, bei den meisten Schülern im Arbeiterverhältnis zu bleiben.

Arbeitslose, 23. Jan. (Arbeitervereinigung). Einige prinzipiell wichtige Beschlüsse führte eine heute abgehaltene Versammlung von Arbeitern der großhiesigen Gewerke, welche über 2000 Personen umfassen. Danach soll in den bestehenden Gewerben vorläufig nur die Forderung einer neunstündigen Arbeitszeit gestellt, von der Sozialdemokratischen Partei in den nächsten Tagen eine allgemeine Forderung zu werden. Die Einmündigen einiger Arbeiter, das dies eine Durchführung des Parteiprogramms sein würde, wurden nur von einer verführerischen Wunde als nichtig anerkannt, die überlegende Mehrheit vor, beim Eintritte der Arbeiter ihrer Beschlüsse nach, der Meinung, das das Parteiprogramm hinter den praktischen Bedarf...

das Ihr morgen früh einen Auftrag, den ich Euch nachher geben werde, ansieht, und mich selbst in dem Hof hier allein las. Welt, - nachher sollt Ihr den Ring haben."

Verblüfft sah der Trödler die Novize an, die zu ihm mit einer Bestimmtheit sprach, die er von dem sonst so schüchtern Mädchen nicht erwartet hatte. Der reiche Gewinn lockte, und die Reizung, was ihm eigentlich geheißen würde, qualte ihn. Hörend und kopfschüttelnd verließ er den Hof. Klontsa trat in den Hintergrund des Schuppens, entledigte sich ihrer Nonnengewänder, band sie in ein Bündel und zog die erkaufte Nonnenkleider dafür an. Dann setzte sie das Pferd in den Stall, wo erwartungsvoll der Trödler stand, der bei ihrem Anblick entsetzt zurückprallte. Sie gab ihm den Ring und das Bündel mit dem Rommengewand. "Hier" sagte sie halblaut, "nehmt den Ring für Euch, das Bündel trägt morgen früh in das Kloster und gebt es der Portnerin. Von mir sagt, was Ihr wollt."

Unter den letzten Worten zog sie das Pferd auf die Straße, schwang sich auf den bloßen Rücken des Thieres und ritt, so schnell es gehen wollte davon. Der Trödler sah ihr mit offener Munde nach, bis sie die nächste Straßenecke verstand, dann erst betrachtete er den Ring, den sie ihm zurückgelassen hatte und murmelte: "Das ist eine merkwürdige Geschichte! Was das nun eine Nonne, die dem Kloster entflieht, oder was es ein Junge, der sich unter dem Rommengewand eine Weile verbergt? Fast meine ich, das Letztere wäre richtig, denn für eine zukünftige Nonne war die ganze Art und Weise doch allzu merkwürdig. Und der Ring! Hoch die Welt! - das sind ja echte Edelsteine vom reinsten Wasser! Da liegt wahrhaftig ein kleines Verborgenes darin. Wo mag der Feinheitsgrad das Kleinod gefahren haben - denn auf andre Weise gelangte es gewis nicht in seine Hände. Da meinetwegen! Mir kann es gleichgültig sein. Morgen früh schaffe ich die Kleider in's Kloster und sage, die Novize sei als unangesehener Pferdenecht auf und davon geritten. Mit und der Reime nicht kommen! Schiß! bin froh, nach in 4 oder 5 Stunden den Klopfer los geworden zu sein. Morgen schon hätte ich allezeit Geduld geben müssen, um ihm zum Abschied schaffsen zu lassen."

Vierzehntes Kapitel.

Klontsa ritt, so rasch ihr Pferd vorwärts kam, aus der Stadt hinaus, auf dem linken Donauer die Richtung nach Ungarisch-Altenburg einhaltend. Das Gefühl der Freude über ihre endlich erlangte Freiheit herrschte in ihr vor. Wohl empfand sie ein tiefes Bedauern, ohne Abschiedsgruß von der Priorin des Klosters geschieden zu sein, und der gütigen Frau Kunner durch ihre Freundin breitet zu haben, aber sie hatte erkannt, daß sie auf andre Weise nimmermehr aus den Klostermauern entkommen konnte. Nur durch eine heimliche Flucht, das war ihr längst klar, konnte sie ihre Freiheit erlangen. Vielleicht hätte sie den Versuch nicht so bald ausgesetzt, die erste günstige Gelegenheit nicht sofort ergriffen, trotz ihrer Schüchtheit, aus dem Kloster fortzukommen, wenn damit nicht, gleichsam wie ein Wind des Himmels die für sie sichere Gewissheit verbunden gewesen wäre, der vom Feinde bedrohten Stadt Breßlau Hilfe bereitzustellen zu können. Die Wenden des Trödler's hatten in ihr den Gedanken wachgerufen, nach dem Hauptquartier des Herzogs von Lothringen zu reiten, um ihn von dem Kurieren Tolbins auf Breßburg zu benachrichtigen. Sie ritt die ganze Nacht hindurch in der Zustimmung fort quer über Bielefeld und Felder, den Weg in der ihr genau bekannten Richtung überall abspürend.

Vater Anselm. Eine alte Geschichte, erzählt von A. Duxov. Roman.

Dann setzte sie sich, winkte Klontsa, auf einem Stuhl neben sich Platz zu nehmen, streich mit sonstiger Hand über deren Wangen und sprach beruhigende Worte, wie eine Mutter sie zu ihrem angeretzten Kinde spricht. Ein Tränenstrom brach aus Klontsa's Augen, aber die Worte der Priorin übten nach und nach eine besänftigende Wirkung, und als Mutter Brigitte das bemerkte, stand sie auf und schloß ihre Rede mit einem kurzen Gebet.

"So Kind" sagte sie darauf, "nun sei vernünftig, thue, was recht ist, bete und arbeite, der siebte Gott wird Dir den rechten Weg zeigen. Ich will Dich nicht ferner überreden im Kloster zu bleiben, aber hinaus laß ich Dich nicht eher, als bis ich Dich sicheren Händen übergeben kann. So wie Du willst, ist in Ungewiß zu einem wilden Landstrichzertreiben darfst Du nicht fort! Gebühde Dich und worie, es kommt alles, wie Gott will! Kam aber ist lange genug geschwätzt. Hier den Korb habe ich für die auswärtigen Arbeiter gefüllt. Du sollst die Wagnereien und Das Eingelottene, das er enthält, an die auf jeder Wäsche und Fläsche verzeichnete Stelle abliefern. Zuletzt gebt Du nach unferm Schwesternhaus am Waldortrum und ich Schwester Angelita zur Nachtwache. Die Priorin hob den Korb vom Tisch, den sie bei ihrem Eintritt darauf gestellt hatte, hing ihm an Klontsa's Arm und setzte hinzu: "Wach' Dich fort damit, der Korb ist schon nahe, bis um acht Uhr müßt Du spätestens im Siechenhause sein, und Du hast-ist weite Wege vorher mit den Sachen da zu thun."

Die Klontsa küßte die Hand der Priorin und beilte sich, den ihr gewordenen Befehl anzuhängen.

Als sie das Kloster verließ, schlugen die Thurnauern die erste Abendstunde. Schnell durchschritt sie die Straßen nach allen Richtungen und war eine Stunde später zum größten Theil mit der Abkieserung der Heiltänze und Fruchtsäfte fertig, als ihr eine lachende Menschenmenge entgegen kam. Um dem Gedrange auszuweichen, trat sie in die offene Thür eines Hauses, dessen Eingangsüher, ein Trödler, im Kloster wohl bekannt war, da er oft die den Nonnen überlassenen Betten, Kleider, Wäsche und dergleichen Gegenstände von verstorbenen Kranken kaufte, die sie außerhalb ihrer Spitaler verpflegt hatten. Der Mann sah zur Thüre hinaus nach dem draußen tönenden Lärm, als Klontsa stüchzigen Fußes sein Haus betrat.

"Gelobt sei Jesus Christus," rief er ihr den süßlichen Gruß entgegen, indem er vor der vorübergehenden Menge vorsorglich die Hausthür schloß.

"In Ewigkeit Amen," entgegnete Klontsa.

"Haben die frommen Schwestern einen Auftrag für mich," fragte der Trödler.

"Was bedeutet der Auftrag?" fragte Klontsa, ohne auf die Frage zu achten.

"Ist kein Auftrag, die Leut' kommen vom Arbeiten auf den Wällen und vom Waffnenüben. Es geht jetzt schief damit her. Heute kam Nachricht, daß der Tököly mit den Türken vereint auf Breßburg marschirt. Er steht jetzt bei Droszegg und will unsere Stadt einnehmen, um der türkischen Hauptarmee, die seit vier Wochen Wien belagert, den Rücken zu decken."

"Was sagt Ihr - bei Droszegg hände der Feind im Anmarsch auf Breßburg?" rief Klontsa.

nichtfragen zurück heben mülte. Dagegen soll die Förderung auf die Förderung der Industrie hinwirken...

18. Leipzig, 23. Jan. (Der Leipziger Anzeiger) ...

19. Weimar, 23. Jan. (Der Thüringischer Anzeiger) ...

20. Weimar, 23. Jan. (Der Thüringischer Anzeiger) ...

21. Weimar, 23. Jan. (Der Thüringischer Anzeiger) ...

22. Weimar, 23. Jan. (Der Thüringischer Anzeiger) ...

23. Weimar, 23. Jan. (Der Thüringischer Anzeiger) ...

rechnung von Schwundabschüssen zu Schanden kommen ließ und sogar die von... Erstreberungen nicht befriedigte...

Wettervorhersage. Schwindig, 23. Jan. 12 Uhr Mittags. Wind Südwest, schwach...

Bredenerliste. Hotel zum Brauen, Rögler's Jahre a Dresden...

Stadtsammlungsrichten von Halle a. S. Nachung vom 22. Januar.

geboren: Dem Gendarbeiter Albert Bräuer ein Sohn, Robert Albert, Schulstraße 5...

geboren: Die Wittne Antonie Lantenschläger geboren Cade, 57 Jahre, Charlottenstraße 1...

gestorben: Dem Schloffer Hugo Knorr, 18 Jahre, Klinker...

Table with columns: Name, Address, and Amount. Includes entries like 'Weimar, 23. Jan.', 'Mittel- und Ober-Unterschulwesen', etc.

herbei, denn dröhnen geht es arg her mit Meubredernen und Plündern der Feinde...

Und Ihr, Mann - Ihr seid nicht dabei? Warum bleibt Ihr müßig zu Hause...

Schau, Schau, was das Rumölle eifert. Ist's so gar kriegsmüthig wie ein Soldat?

Wenn man aber die Feinde eindringen, werden und plündern, was leicht geschieht...

Sind die Stadtröthen, die Bürgermeister und Rathen vernünftig, dann wird es nicht schlimm werden...

Denken viele Bürger Preßburg's wie Ihr? fragte Klonski. 'Nun, ein gutes Theil gewiß, und laut ausgeprogen thun es auch nicht wenig!'

Klonski schwieg. In ihrem Kopfe reifte ein tollkühner Plan. Draußen war er wieder still geworden...

'Sind Ihre geneigt, ein Geschäft mit mir abzuschließen?' sagte Klonski mit gleichgültigen Ton.

Ein Geschäft mit dem Rumölle? Warum nicht! Aber es sind schlechte Zeiten. Mein Lager ist überfüllt...

'Ist nicht möglich. Ich habe bereits gefunden, was ich brauche!' Klonski nahm die vorher angeführten Gegenstände...

Die Kleidungsstücke sind fast neu, sagte der Trödler würdig, obgleich die Sachen alt und ischted waren.

Klonski zuckte ungeduldig mit den Schultern und bemerkte: 'Macht keine Weitläufigkeiten, es sind beinahe nur Lumpen, aber einzelne, ich will kaufen, was wollt Ihr haben dafür, sagt es schnell!'

'Nun? - nun, was will denn eine Ranne damit?' fragte der Trödler, indem er den Gefährten spielte.

'Ich brauche sie für Zmann, der einen weiten Ritt unternehmen muß. - 'Einen Ritt? Nun, da müßt Ihr wohl auch ein Pferd kaufen?'

'Allerdings, das würde nothwendig sein,' sagte Klonski nachdenklich, der Trödler schmunzelte und sprach: 'Ei, da wüßte ich Rath...

'Das triest sich gut, zeigt mir das Thier,' rief Klonski und ging mit dem Trödler durch die in den Hof führende Hinterthür...

'Ohne eine Antwort abzunehmen, nahm sie die an einem Pfosten des Schuppen's hängende Strickfalter, band das Pferd los und streifte sie über den Kopf desselben.'

'Voh tausend, Ihr verbleib es ja merkwürdig gut für eine angehende Ranne, mit Pferden umzugehen,' sagte verwundert der Trödler.

Klonski erwiderte nichts, eilte in den Hof zurück, holte die vorher ausgewählten Kleidungsstücke samt dem Weisloch und zog den an einer Seil am ihrer Brust unter den Gewändern verborgenen Ring Inmgotts hervor...

Dieses Blatt wird in den, die Stationen Bitterfeld, Cönnern, Göthen, Corbetta, Eilenburg und Gisleben in der Richtung nach Halle passirenden Personenzügen vertheilt.

Conservativer Verein für Halle a/S. und den Saalkreis.

Donstag, den 27. Januar a. e., Abends 8 Uhr im „Prinz Carl“:
Fest-Feier
des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers.
Programm: Concertstück, patriotische Ansprachen, lebendes Bild, Gesangsstücke.
Eintretkarten nur für Mitglieder, deren Familien und durch Mitglieder eingeführte Gäste, sind gegen Vorkaufung der Mitgliedskarte zum Preise von 20 Pf. für Erwachsene in haben bei den Herren **Liederitz, Dora 25, Mertens, Hospitalplatz 1, Moritz, an Steinstr. 83, Bahnhofsrestaurant **Hilfemann, Bahnhof, Weddy-Foenicke, Leipzigerstr. 7, Julius Winerz, Steinböschung 3** und in der Expedition der „Hallischen Zeitung“, Gr. Märkerstr. 11.**

Hotel- u. Restaurant-Empfehlungen.

Hotel Stadt Hamburg.
Halle a. S.
Gegenüber der Roth-
straße des Theaters und der Klauen.
Hôtel ersten Ranges.
1865 **L. Achelstetter.**
Hôtel zum Kronprinz.
Halle a. S.
Nähe des Marktes.
Hotellerie am Bahnhof.
Saus ersten Ranges.
Besonders feinen alten guten Pfau in
einer Bestimmung. **L. Nieper.**

Wein-Restaurant I. Ranges.
Fr. Ehrenberg, Stadtfisch.
Halle a. S., Leipzigerstr. 11.
Dienst und Suppers werden
auch ohne vorherige Bestellung
vorsätzlich ausgeführt. 1379
Grün's
Wein-Restaurant,
Halle a. S., Rathhausgasse 8.
Best renommirt. 1378
Seltenswürdigkeit ersten Ranges.
Znhaber: **W. Pörtzel.**

Central-Hotel.
Halle a. S. Am Markt.
Direkte Fernbahn-Verbindung
mit dem Bahnhofe.
Geschäftsreisenden best. empfohlen.
Seltne Preise. **W. Weber.**
Hotel Stadt Berlin.
Halle a. S., Leipzigerstraße 47.
Ganz nahe dem Bahn-
hofs, kein Bogen nöthig.
Empfehle mich durch Neubau des
Rezeptionsgebäudes. Seltene Möbel
mit maß. Preis. Seit kurz bei den
besten Geschäftsbetrieben u. Souveniren.
Saubereien zu jeder Zeit am Bahnhofe.
1460 **C. Nessel.**

„Taberna“
Gr. M. 7. Gr. Märkerstr. 7.
Selt. spanische und italische
Weinstuben.
Weinstubung.
Wassereiter Hofplatz von 20 St. an.
Städen von 20 St. an
2749 **Franklin Schmidt.**
„Münchener Bürgerbräu“
Halle a. S., Gr. Märkerstr. 21.
Zucht-Hausung des so beliebten
„Münchener Bürgerbräu“,
C. Bauersches Lagerbier.
Seltene Speisekarte.
2796 Inhaber: **C. Ermes.**

Hotel Stadt Dresden.
Special-Hotel für Geschäftsreisende.
Nächste Nähe des Bahnhofs.
Ede der Leipzigerstraße und der
Bromsenanlagen.
Zugnummer schon von 1.50 an.
Abende und volle Plätze im Saale.
4183 **Fritz Metzig.**

Freyberg-Bräu,
9. M. Märkerstr. 9.
Specialität:
Täglich von Morgens 1/2 Uhr an
Pökelfleisch mit Meerrettig
oder Sauerkraut 1406
à Portion incl. 1 Glas Bier 50 Pf.
Außerdem stets reichhaltige Specialität
Carl Brauns.

Hotel Deutscher Hof
Halle a. S.
4 Minuten vom Bahnhof, am
Königsplatz.
früherer lang. Keise-College.
2663

Renelt's Sekt-Haus,
Gr. Märkerstr. 38.
Vornehmstes Restaurant a. Stadt.
Seltene Spagnquelle. Ausern.

Gasthof zur Eisenbahn
früher Henze's Hotel.
Halle a. S., Frankenstrasse 8,
1876 (3 Minuten von der Bahn).
Comfortable Zugnummer 1-1.50.
Borstige Betten.
Special-Hausung des Bierbräu.
Paul Schmidt.

Restaurant Fürstenhof.
Fernsprecher 414
Magdeburgerstr.
in allerhöchster Nähe der Bahn.
Specialität:
Hamburger Buffet.
Bekannt durch gute Küche u. gute Viere.
Mittagslich von 12-3 Uhr.
W. Ritzhausen.

Bach's Weinhaus
Gr. Märkerstr. 50
Eingang Schulgasse. 12439
Vornehmstes Restaurant am Platze.
Täglich frische In. Moll.
Park-Ausern.
Täglich Bach-Forellen.
Dienst u. Suppers in und außer
dem Saale. Reichhaltige Specialität.
Täglich Mittagstisch 1-3 Uhr
von Abh. 1.50 an.

Reichshallen,
Halle a. S., Bismarckstraße 26
Neuerröhrte concertabel ein-
gerichtete Localitäten, großer
Lanzhof mit Theaterbühne, Ges-
ellschaftszimmer für Vereine u.
Vermählungen.
Seltene Speisekarte,
französischer Witzard.
Um freundlichen Zuspruchs bitten
2638 **Herm. Zschau.**

Café Moltke.
Wiener Café,
Halle a. S., Magdeburgerstr. 1e.
Günstig befindet. Nichts geöff-
net. Zwei Minuten vom Bahnhofe.
1562 **W. Nowak, Colleiter**

Nationalliberaler Verein für Halle und Saalkreis.

Festkommers
[4841]
zur Vorbereitung des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs
Wilhelm II.
am Montag, den 26. Januar d. Js., Abends 8 Uhr,
im **Neumärker Schießgraben** hierseits.
Eintretkarten für unsere Mitglieder und patriotisch gesinnten Mit-
bürger sind unentgeltlich zu haben bei den Herren **Otto Thieme, Geißler 13,**
Steinbrecher & Jasper, Marktpl. 1 und **Erhart Nagel 1, Joh.**
Mittacher, Poststr. 10 und **Gr. Märkerstr. 35**, sowie im **Neumärker**
Schießgraben (Zug 40).
Der Vorstand
des Nationalliberalen Vereins für Halle und Saalkreis.

Anlässlich der [4897]
Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers
werden die unterzeichneten Bankfirmen ihre Büreaus
am 27. Januar a. e., von Mittags 12 Uhr ab,
geschlossen halten.
D. H. Apelt & Sohn, Hermann Arnold & Co.,
Bank-Comm.-Ges.
Julius Becker, Frenkel & Poetsch.
Ernst Haassengier, Hallescher Bankverein von
Kulisch, Kaempf & Co.
H. F. Lehmann, Bernh. Lindner.
L. Schönlicht, Spar- und Vorschussbank,
Reinhold Steckner.

Leipziger Gewandhaus-Quartett

der Herren [4951]
Hill, von Dames, Huttenstein und Schroder.
Montag, den 26. Januar, 6 1/2 Uhr,
im Volksschulsale:
II. Kammermusik-Abend
unter Mitwirkung des Herrn Hofkapellmeister **Emil Faur** aus Leipzig.
Programm: Mozart, Streichquartett, G-dur.
Brabns, Klavierquintett op. 34, F-moll.
Schubert, Streichquartett, D-moll.
(Concertfagel aus der höchsten Wienerischen Fügung.)
Eintretkarten für 3 Abende à 4.50, für einen Abend nummerirt
à 2. — nicht nummerirt à 1.50, — für Studenten à 1, sind zu haben in
der **„Lippert'schen Buch- und Musikalienhandlung (Max Niemeyer)**
an **Leipzigerstr. 67.**

Hofjäger.

Den hochgeehrten Gesellschaften und Vereinen empfehle meine schönen
geräumigen Localitäten zur Abhaltung von Festlichkeiten jeder Art zu den
konstanten Bedingungen. Hierbei beachte ich nicht, gleichgültig auf
den 27. Januar fallenden **„Geburtstag Sr. Majestät**
des Kaisers Wilhelm II.
ganz besonders aufmerksam zu machen. [4715]

Donnerstag, den 29. Januar 1891,
Abends 6 Uhr
im Saale des **Städtischen Hauses**
Concert

des studentischen **„Gesangvereins, „Fridericiana“**
unter Leitung seines Dirigenten **Herrn Musikdirectors Zehler** und unter
Mitwirkung der Concertanten **Herrn Folscher** und des Concertführers
Herrn Seitz aus Leipzig. [4968]
Übernahme von Jubelschön Op. 27, Höhe von Segar (Nuldsch von Berden-
berg), Ohnenberger (Schubert), Dreyer und Wagnogel, Lied mit Orchester
„Mahn“ von Wgl, Lieder am Clavier von Schumann, Rob. Franz, Raffin etc.,
Genaid der Ruster für Männerchor, Soli und Orchester.
Nummerierte Plätze à 2.50, unnummerierte Plätze à 1.50 in den
Bachbanden von **Niemeyer** und **Kistler**. Studentendiskret à 1. —
bei dem **Herrn Collectan** in der Universität.

Canzunterricht.

Unter 2. Coursus beginnt Montag, den 26. Januar, im Saale des
Hôtel „zum Kronprinz“.
Selt. Anmeldungen erditen vier in anderer Wohnung, Karstrasse 27 und
Germannstraße 16, von 10 bis 3 Uhr. [4949]
E. & F. Rocco,
Universitäts-Tanzlehrer.

Zeichen- und Mal-Unterricht
in signis, a landschaftl. Fache ertheilt Damen u. Herren **Albrechtstr. 16, H.**
Anmeld. zu d. Diensta. Freitag, Vorm. 10-12 statt fad. Dameckerkw. jederz. ang.
Kunstmaler Hans Knoechl aus München.

Stadtymnasium
zu Halle a. S. [4901]
Für Anmeldungen von Schülern bin ich
täglich von 12 — 1 Uhr in meinem Amtszimmer
zu sprechen. **Dr. F. Friedersdorf.**

Stadt-Theater.

Sonntag, den 25. Januar.
Nachmittags 3/4 Uhr.
22. Fremdenvorst. **Selt. Preise.**
Don Cesar.
Romantische Operette in 3 Akten von
Oskar Reuter. Musik von Rudolf
Belinger.
Personen:
Der König F. Koch.
Don Gonzales de M... H. Schmitz.
Kavalier E. Gmelmann.
Don Ramon Quirio
de Caliztrub, Bra-
chador E. Doß.
Dona Urcia, seine
Gemahlin E. Frieder.
Don Ceja H. Schmitz.
Bacelo Escudero E. Gmelmann.
Sando O. Grub.
Juan H. Baulisch.
Pedro H. Fried.
Jose E. Grub.
Manuel H. Grub.
Federico H. Baur.
Lorenzo H. Schmitz.
Garcia E. Gmelmann.
Maritana E. Gmelmann.
Juanmann Martinez E. Gmelmann.
Ein Acteur E. Gmelmann.
Marta, ein Soldat E. Gmelmann.
Pierro, Knecht E. Gmelmann.
Soldaten, Minderlinge, Banditen,
Zugheißte, Dienerschaft.
Der 1. u. 2. Akt spielt in Madrid,
der 3. Akt auf einem Schlosse in der
Nähe von Madrid.

Siehe:
Zum 27. Male:
Meissener Porzellan.
Pantomimisches Ballet in 1 Akt nach
einem Skizzen von **Jean Colmetel.**
Musik von **J. Bellmeiser jun.**
Regie: Balletmeister **Colmetel.**
(In der alten Fassung.)
Sonntag, den 25. Januar.
Abends 7 1/2 Uhr.
193. Vorst. 34. Vorst. außer Abom.
Zweites Geistespiel des Großherzogs.
Schäfers Kammerlängers
Maria Giesen.

Der Postillon von
Longjumeau.
Romische Oper in 3 Akten nach dem
Französischen der Herren von Verden
u. Brandeis von H. v. Frieder.
Musik von **Adolph Adam.**

Personen des ersten Aktes:
Chapellou, e Postillon
Bism, ein Bogen-
schütze F. Krieg.
Marquis von Corcy,
französischer Kammer-
herr E. Gmelmann.
Magdalene, Wittbin E. Gmelmann.
Bauern u. Bäuerinnen.
Die Handlung ereignet sich in dem
Wirtshause zur Post in dem Dorfe
Longjumeau im Jahre 1766.
Personen des zweiten u. dritten
Aktes:
St. Sgar, erster Säng-
er der Königl. Oper
Der Marquis von C. Gmelmann.
Lorenz [4968]
Alcindor, (Chorführer) Fr. Krieg.
Bourdon, in der Oper U. Gmelmann.
Fran von Latour E. Gmelmann.
Viele, ihre Kammerlängers
Sänger und Chorführer der Königl.
Oper, Bailliars und Freunde der
Fran von Latour. Ein Gelehrter.
Eine Aufwartung Landreiter.
Dienter.
Die Oper spielt im Landhause der
Fran von Latour, nahe bei Fontaine-
bleau im Jahre 1766.
Chapellou — Saint-Sgar
Kammerlängers Giesen als Gast.

Montag, den 26. Januar.
134. Vorstellung. 99. Abonnement-Vorst.
Farbe blau. Anfang 7 1/2 Uhr.
Des Meeres und der Liebe
Wellen.
Trauerstück in 5 Aufzügen von
Geilparzer.
Personen:
Der Oberpriester E. Griebel.
Der Oberpriester, ihr
Diener H. Frieder.
Leander H. Minard.
Rafael E. Gmelmann.
Janthe F. Schmitz.
Der Vater des Tempels E. Griebel.
Doro's Eltern E. Griebel.
Dienter, Bäcker, Witt.
Nach dem 2. Akte Pause.
Ende 10 Uhr.

Hallesche 3 1/2 % Stadt-Anleihe von 1886.

Von der vorbezeichneten Anleihe, welche sowohl hier in Halle wie auch an der Berliner Börse zur Notirung gelangt, legen die unterzeichneten Bankhäuser den Betrag von

Mk. 500000

am **Mittwoch, den 28. Januar u. Donnerstag, den 29. Januar c. zum Preise von 95 %** zuzüglich der 3 1/2 % igen Stückzinsen vom 1. Oct. 1890 an laufend, zur öffentlichen Zeichnung auf.

Den Bankhäusern steht das Recht zu, die Zeichnung schon vor Ablauf der angekündigten Termine zu schliessen.

Bei einer Ueberzeichnung des aufgelegten Betrages bleibt eine Repartition vorbehalten.

In welchem Umfange die Anmeldungen berücksichtigt werden können, wird den Zeichnern bis zum 2. Februar a. c. brieflich mitgeteilt werden.

Die Bezahlung der zugetheilten Beträge kann von den Zeichnern, von welchen bei der Subscription eine 5 %ige Cautionseinstellung verlangt werden darf, schon vom 2. Februar a. c. ab bewirkt werden; sie muss aber, wenn andere Vereinbarungen mit den betreffenden Zeichnungsstellen nicht stattgefunden haben, spätestens am 10. März a. c. erfolgen.

Herm. Arnhold & Co., Ernst Haassengier,

Bank-Comm.-Ges. Bankgeschäft.

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co.,

H. F. Lehmann, Reinhold Steckner,
Bankgeschäft. Bankgeschäft.

Julius Blüthner's

Pianoforte-Magazin,
Reparatur-Anstalt,
Halle (Saale),
Poststrasse 15, I.
Lager von Harmoniums.



Frauen-Verein zur Armen- u. Krankenpflege.

Vorträge zum Besten des Vereins im Volkshaus.

Donnerstag den 29. Januar um 6 Uhr,

Vortrag des Herrn Konfirmandenlehre Professor D. Haupt:

„Judas Ischarioth, ein psychologischer Proben.“

Eintrittskarten zu diesem Vortrage sind zum Preise von 1 Mk. in den Buchhandlungen der Herren **Schrödel & Simon** (gr. Ulrichstr. 48) und **Max Niemeyer** (Köpenicker Buchhandlung, gr. Steinstr. 67) zu haben.

Der Vorsitzende: **Wächter.**

Landwirthschaftliche Kraftfuttermittel!

Mein Lager
sämmtl. Kraftfuttermittel
halte den Herren Landwirthen bei Bedarf zu den billigsten Preisen bestens empfohlen.
Gleichzeitig bitte ich davon Kenntniz zu nehmen,
dass der Verkauf derselben unter Controlanalyse der
Agricunktur-chemischen Versuchsanstalt des landwirth-
schaftlichen Centralvereins der Provinz Sachsen statt-
findet.
Ernst Voigt,
Domplatz 9.

Gummischeuhe,

mit prima Russian Boots,
in allen Größen.

C. F. Ritter, Leipzigerstr. 91.

H. Pröpfer, Halle a. S.,

Fernspr. Nr. 80.

hält sein bedeutendes Lager in

Schmiedeisenkohlen,
Anthracitkohlen,
und besten
Holzkohlen (eigener Köferei)

Wichtig für Mütter und Magenleidende!
Gerlads' Kindernähr-B Zwieback.
Verfandt von G. A. Gerlach, Bad Köstitz, Henk.
Durch Prof. Dr. Schweisinger-Dresden chemisch untersucht und von vielen
Verzten als das beste und bewährteste Nahrungsmittel für Kinder und
Magenleidende empfohlen. 4 Packet 30 Pf.
Für Halle und Umgegend nur echt zu haben bei
Paul Evers, Gr. Ulrichstr. 50.

Victoria-Theater.
Heute Sonntag den 24. Januar 1891.
Die Reise durch Berlin
in 80 Stunden.

Sonntag den 25. und Montag
den 26. Januar 1891
Sonntagsjäger od. Berpfeft.
Vorfeste mit Gesang in 1 Akt von
D. Kallich u. O. von Moler.
Hiermit:

I. Gastspiel
des kaiserlichen Kommissars der Welt **Hrn. Carl Abs**
in seinen neuesten Sensations-Nummern:
„Zerbrechen einer Kette“
in Tragfähigkeit v. 600 Pfd.
Mittreten des gesammten
sämtlicher u. Spezialisten-Ensembles:
H. Worrington,
Welterfahrender Bühnen- u. dem
Bauer- u. Girard-
Gebr. Steidl,
Wiener Gelangens-Direktoren.
J. B. Tarley,
Niger-Geeh, Nest-Simitator.
Anna Waldmann,
Lieder- u. Balletsängerin.
M. Zeno,
Meditations- u. meditative Wunder.
M. Leon,
Benennung mit seinen elektrischen
Bandonion-Imitation u. Tierstimmen

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr, Anfang 7 1/2 Uhr.
Preise der Plätze: Num. Speer-
sitz 1.25 Mk., Parquet 75, Gallerie 50.
Vorverkauf nur in dem Cigarren-Gesell-
schaft des **Hrn. Paul Grimm,**
Leipzigstr. 61, Num. Speersitz 1.00,
Parquet 60.
Der preisgekrönte Aktet und Ring-
stämper **Herr Carl Abs** fordert
sämtl. Herren **Männer** von Halle
und Umgegend zum Ringkampf auf
und führt eine
Prämie von 300 Mk.
denjenigen an, der ihn regelrecht bezieht
Die Direction.

Saalschlossbrauerei

Giebichenstein.

Heute Sonntag Nachmittag 3 1/2 Uhr

Salon-Concert.

Entre 80 Sch.

O. Wiegert.

Prinz Carl.

Heute Sonntag Abends 8 Uhr

Grosses Concert

mit darauffolgendem
Ball.
Entre 80 Sch. **O. Wiegert.**

3 D. 30. I. L. C. M. C. 6 1/2 %

Kirchen-Chor St. Georgen
Montag Abend 8 Uhr Hebung 1893
Im „Kühlen Braunen“
Der Vorstand.

Ev. Arbeiter-Verein.
Halle a. S.
Versammlung
Montag den 26. Jan. 8 Uhr abends
im „Kühlen Braunen“
Gottes des Herrn Dr. Niemeyer:
Sozialdemokratie u. Sozialmonarchie.
Datum:
Vorfeier von **Herrn Geburtsfest,**
Sollte sich willkommen. (4911)

Hohenthurm.
Prachtvolle Sölltenthurm-
Anstalten in Halle a. S. (4912)
In schönen Anlagen zu finden oder ein
Wohlfühlort.
Wilhelm Weber.

Gröbers
Bahnhofs-Restaurations.
Zum
Maskenball
Indes ergeht ein
Sonntag den 1. Februar 1891.
Anfang 7 1/2 Uhr. P. Hofmann. (4896)

Burg bei Reideburg.
Sonntag,
den 1. Februar a. c.,
großer
Maskenball,
Anfang 7 Uhr Abends.
wozu freundlichst einladet
Alfred Schmidt.
(Waschen sind im Saale zu haben)
Wegweiser durch Halle.

Archaisches Museum, profib.
Gr. Ulrichstr. 33. Mittwoch 12-1 Uhr.
Bil. Unterfrühstück, Preis
richtig. 42. Sonntag, Donnerstag,
Freitag, von 8-1 Uhr vorm.
Mittwoch und Sonntag von 9-12
Uhr vorm., 2-4 Uhr nachm. in den
Mittwochstunden abends von 8-1 Uhr.
Botanischer Garten, gr. Wallstr.
23. Montag, Dienstag, Donnerstag
Freitag von 6-12 u. 1-6 Uhr. Mitt-
woch, Samstag von 6-12 Uhr
vormittags.

**Denkmäler, Fährdenkmal,
Markt - Zentral Markt Hermann
Franke, Fremde Emissionen, -
Fischer, Zeitschrift, die Wesie,
Zentral für die 1886 gefassten Ver-
träge, alte Bremenode - Zentral für
die 1870/71 gefassten Vollenker,
Markt.**

Einflussvollste Gesellschaft
sind. Klänge u. 6. Fremde Emissionen,
Lange, Baumgarten, Kleinsch, J.
Minkler, Giermann, K. Kuit,
Magdeburger, 11. Direktor Prof. Dr.
Bramann, - Frauenklub, Wadde-
burger, 9. Direktor Geh. Med. Rath
Prof. Dr. Kallenbach, - Weibliche
Einflussvollste Gesellschaft, 7a. Direktor Geh.
Med. Rath Prof. Dr. Weller, -
Angen- und Ohrenkrankheiten, Wadde-
burger, 14. Direktor Geh. Med. Rath
Prof. Dr. Grafe, Geh. Med. Rath
Prof. Dr. Schmidt, - Neues Licht,
Magdeburger, 24. Direktor Geh.
Med. Rath Prof. Dr. Hübn,

**Schnitzerei-Kunst, in der Jagdgesellschaft,
Vorleser, 11. Direktor Prof. Dr.
Krupp, - Aufrechtigkeit, Donagoff in
Allen Oberberg gamsbüch. Donner-
stag 11-1 Uhr.**

Warrenbibliothek gegenüber der
Marktkirche. Donnerstag 2-4 Uhr
Nachmittags.

Provinzial-Museum Donnerstag
5-6 Sonntag, Dienstag u. Donner-
stag 11-1 Uhr gratis. Montag,
Mittwoch, Freitag 11-1 Uhr 50
Pfg. Eintritt 15 Pf. Montag.

**Land- und Amtsgericht, Poststr.
11. bezw. St. Steinstr. 7/8 Bureau-
stunden 8-1 Uhr, 3-6 Nachm.,
Erst. Amtsausschuss für Recht und
Kaufgeschick. Abund Sonntag u. Fest-
tagen von 11-1 Uhr unentgeltlich, sonst
Eintrittsgeld 50 Pf.**

Landratsamt des Saalkreises,
im Gebäude des Saalkreises. 7. geöffnet
von 8-1 und 3-6 Uhr.
Landwirthschaft. Institut, Haupt-
eingang Wilhelmstraße 1.

Verwaltung am Paradeplatz,
Köpenicker, Sonntag 8-6.
Haber Thurm, Markt.
Städtische Sparkasse, Rathhaus-
straße. Abundtag 8-1 und 3-5 Uhr.
Sparkasse, Kreis- u. Kommunal-
anstalt. In der Halle des Saalkreises,
Sobobienstr. 10. Abundtag
Wochentags von 8-3 Uhr.
Städt. Gymnasium, Sobobienstr.
29. Vierteil und die Sobobien-
straße und unterhalb Sobobien-
Theater. Stadtkreuzer, alle Bro-
menade 17.

Virtuosenconcert, Leipzigerstr. 61
Abundtag, Sonntag 9 (an der
alten Brauerei).

Altsee-Bonbon,

istlich empfohlen. (4923)

Martin Müller,
Gelfstraße 54.

Die neuesten (4929) Einfiederkämme

Vertheilen,葆華, Eimil, Granat,
Einsteinadern,
Zepfstrangen, Haarparagen,
Haargabeln etc.
empfehlen in weiterer Auswähl zu sehr
billigen Preisen
Albin Hentze, 39 Schmeerstr. 39.

Für Gärtner
empfehlen (4923)
Brüßler und Italiener
Staniol
Toppflanzungen,
in hell und farbig,
zu sehr billigen Preisen.
Albin Hentze, 39 Schmeerstr. 39.

Gummi-Wäsche:
**Steh-
Klapp-
Kragen,
Manchetten**
und (4924)
**Chemisettes,
alle Weiten vorrätig.**
Universalwäsche
braucht nicht gewaschen zu werden.
Billigste Bezugsquelle
auch für den Engros-Verkauf!
Albin Hentze, 39 Schmeerstr. 39.

Bilderrahmen
aus Schöner und Stellen in Metall
und Holz in allen Größen u. Preisen
vorrätig bei
Albin Hentze
39 Schmeerstr. 39. (4925)

Prinncnglische Auster,
frische Heigel, Nummer,
frische grosse Schell-
fische,
frische Hasen,
Schneehühner, Birk-
wild, (4876)
echte französ. Four-
nieren,
Brüssler Puten,
Virelandier Enten,
Hamburger Kükern,
frisches Hechwid,
frische Perisord-
Trüffeln,
täglich frische Cham-
pignons,
grünen Kopfsalat,
Erbsen,
englischen Celery,
Mandarin, Apfelsinen,
feinsten Lindenblüthen-
honig,
italien. Maronen,
teltow. Bübchen,
F. Magdeburger Beli-
tenssauckkraut,
Braunschw. Gemme-
Conserven u. rheinische
Compotfruchte
in vorzüglicher Qualität
empfehlen!

Julius Bethge,
Leipzigerstrasse 2.

Isenthal & Co.

Halle a. S.
Gr. Ulrichstr. 31. Gr. Ulrichstr. 81.
empfehlen
Watten,
gran Lohet 15 Pfg. Zeugend 1.60
weiß 20 2.10.

Dichtung & Brückner,

Ingenieur,
Halle a. S., Merseburgerstr. 13a
Electriche Anlagen (4903)
beleuchtungs-Anlagen
mit Gramme-Dynamo.
Central-Heizungen.

Bettfedern u. Dammn
in anerkannt guter Waar.
Fertige Betten
sowie fertige Fußletts
sowie fertige Fußletts
empfehlen recht und billig!
F. G. Domuth,
Leipzig u. Waidmarkt.

Die große Zahl der Lungen-, Brust- u. Halskrankheiten, denen
in Dessau durch die Erkrankung der Luftwege verhorbt wird. War ein Schwindsucht (Auszehrung), Asthma (Athemnoth), Luft-
röhrenentzündung, Spitzenentzündung, Bronchial-, und Kehlkopfentzündung etc. etc. leidet, verlinge und bereite sich den Brusttheil
(russ. polygonoim), welcher sich in Paketen à 1 Mark bei Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz, erhältlich ist. — Wer sich vor-
her über die grosartigen und überraschenden Erfolge dieser Pflanze, über die kräftlichen Anweisungen und Empfehlungen, über
die dem Importeur gewordenen Anszeichnungen informieren will, verlange auch gratis die über die Pflanze handelnde Broschüre. (11)



Der Bockverkauf

aus meiner
Merino-Kammwoll-
Stammfäzerei
hat begonnen.
Germstädt, Thür. Bahn-Stat.
Gröbberingen, Gattsbereg.
Börsch.
Stiftersgutsbesitzer.

Rud. Sachs & Co.

Hollieferanten,
Halle a. S., G. Ulrichstrasse 55.

Herren-Hüte

besto Fabrikate in
neuen, eleganten Formen.
14950

Klapphüte

Chapeaux métriques
à 10, 12, 15 und 18 Mark.

**Sämtliche
Gummi-Artikel**
J. Kantorowicz, Berlin N. 28.
Arkonaplatz. 4031
Preislisten gratis.

Zwiebelfasern
echten Sibirer Nieren (1890 er Grade)
in 10-12 stückiger Packung
inrecht Zornath (Kupf.)
Köhne & Dietrich, 4827

Medicinal-Tokayer

unter perman.
Controle des
Gerichts-Chemik.
Dr. C. Blaschke,
Berlin im Wein-
bergbesitzer
Ernst Stein in
Lübeck, hat
Tokayer garantirt
rein, als vorzül-
liches Stärkungsmittel
bei allen
krankhaften em-
pfohlen, verkaufen
zu 627
Kogros-Freisen
Gebrauch:
Verkauf
bei Apotheker A. Braun in Halle,
Magdeburgerstrasse 4,
serner zu haben bei
G. Oswald, Halle, Geleitstr. 36,
C. H. Haase, Halle, Mittelplatz,
W. Lacroix, Friedrichsplatz,
Ernst Jentsch, Leipzigerstr. 31.

Meine herrschaftliche Villa mit
2000 qm Binnengarten, auf dem ge-
nannten runden Hügel, beab-
sichtigt wegzunehmen bei 8-10,000 M.
Umsatz mit feinen Sympetiken auf
verkaufte. Nähere Auskunft erteilt
Louis Richter,
Große Ulrichstr. 27 I.

Für Wähler!
An der Wahlstation einer größeren
Kreisstadt soll eine gute Verren-
nstraße mit bequemer Wasser-
kraft an der Sperr, unter Kunden-
mittel, 4 Wohnhäuser, Delmühle, sehr
gutem Acker und vorzüglichem Vieh.
wegen Grundstückpreisung mit 6000 M.
Anzahlung und mit guten Abzügen ver-
kauft werden. Uebernahme 1. April.
Gerichtliche Realofferte 18847 Mart.
Nähere Auskunft erteilt
Louis Richter, Halle a. S.

450 Mark
südlich des a. 6 Worn
in Leipzig, Breit Str. mit N. 4918 an
die Erbd. dies Blatt. 14916

CHOCOLAT Buchard

**Geldene Medaille
Weltausstellung
Paris 1889.**
48571

Inventur-Ansverkauf.

Folgende Artikel empfehlen zu ansehnlich billigen Preisen:
Ein Kasten Flanel- und Lama-Morgenröcke,
ein Kasten Tricotallien, nur reine Wolle,
ein Kasten rein. Servietten je das Stück 25, 30 u. 35 Pf.
ein Kasten Gerstenkorn-Handtücher je 20, 25, 30 Pf.
ein Kasten reinnelnde Chemise-Plätzchen je das Stück 5 Pf.
ein Kasten doppeltstichige Hauswandlappen je das Meter 35 Pf.
Einzel Artikel sind in den Echantillons mit
Preis angezeichnet. 4909

Gebr. Abrahamsohn,
A. 4/5 Aufhäusern. Subh. Alex. Michel, Steinrückend. 4/5.

**Sämtliche
Gummi-Artikel**
J. Kantorowicz, Berlin N. 28.
Arkonaplatz. 4031
Preislisten gratis.

Zwiebelfasern
echten Sibirer Nieren (1890 er Grade)
in 10-12 stückiger Packung
inrecht Zornath (Kupf.)
Köhne & Dietrich, 4827

Für Kapitalisten

kostenfreier Nachweis von
Hypothenken
durch F. Carow, Auguststr. 13a, 11

Mein verlässliches, herrschaftlich
einricht. Grundstück im Bismarck-
park, mit Einfahrt, Kamine und
Stellung, beabzichtigt ich wegen Erb-
schaftsliquidation, bei 10,000 Mark Anzah-
lung und möglichenfalls Nachfrist-
geben zu verkaufen.
Nähere Auskunft erteilt
Louis Richter,
Große Ulrichstr. 27 I.

Ich beabsichtige mein herrschaftliches,
an rentieren, ca. 1000 C^m
großes Grundstück im Bismarckpark
umzulegen für 120,000 Mark an
verkaufte. Nähere Auskunft erteilt
an der Sperr, unter Kunden-
mittel, 4 Wohnhäuser, Delmühle, sehr
gutem Acker und vorzüglichem Vieh.
wegen Grundstückpreisung mit 6000 M.
Anzahlung und mit guten Abzügen ver-
kauft werden. Uebernahme 1. April.
Gerichtliche Realofferte 18847 Mart.
Nähere Auskunft erteilt
Louis Richter,
Große Ulrichstr. 27 I.

Ein Gut
von 300 Acker sowie eine Gastwirth-
schaft mit Bierbräuerei nebst 60
Acker Land in der Nähe Potsdams in
M. P. bei Berlin, mit 15000 M. An-
zahlung zu verp. Näh. Ausk. G. Har-
C. Knuth in Zimm bei Gersdorf.

Aus unserer Reichshauptstadt.

— Auf die Nachricht von der Ermordung eines Deutschen in San Dionio, welche kürzlich an dem
benannt wurde, hat sich bei der Berliner Fremdenpolitik ein
Konstantin Oeder gemeldet, mit der Aussage, daß er in Gemein-
schaft mit seinem Bruder, welcher in Potsdam wohne und jenen-
falls mit in dem Schreiben des Reichsanwalts aus San Dionio
genannten Persönlichkeiten, theilhaftig sei, da die Be-
schreibung genau auf ihn passe, und letzter in Begleitung eines
älteren Herrn aus Berlin, Namens B., aus der Bekanntschaft
eine Reise nach Monaco unternommen habe, um dort ein von
B. ererbendes Vermögen, beim Spiel zu verlieren. Diese An-
gabe ist richtig, und ist Herr Oeder, seit dem Spiel, in
San Dionio aufgehalten und dort zu der angegebenen Zeit geblieben
hätten, auch erbe er, daß nachdem sie alle drei gemeinsam
die Lande verlassen das Spiel verlassen hätten, er mit
seinem Bruder unternommen eine Reise nach dem alten Herrn
dorthin zurückgekehrt sei und die nicht mitgenommenen Reise-
gegenstände über drei von dem Brief gelehrt und ab-
gegeben hätte. Dies sei geschehen, weil sie inzwischen in Monaco
eine gemeinlichliche Wohnung gemeinschaftlich eingenommen,
sich den Aufenthalt dort beabsichtigten, daß ihr Begleiter in
Nizza an Zerstörung verfallen und in eine Anstalt hinführt gebracht
worden sei, sei darauf zurückzuführen, daß sie auf die Frage
des Wirthes, wo denn der dritte Herr geblieben sei, geant-
wortet hätten: Ich bin ich ein wenig nach am 2. d. M.,
nachdem nach einer anderen Darstellung am 23. De-
zember die Reise aufgefunden worden war, wollen die beiden
Brüder mit dem alten Herrn unternommen in Monaco geblieben,
denn aber von ihm getrennt worden sind. Nach dieser Angabe
ergründung aufgefunden habe, daß sie von ihm betrogen wurden.
Nach Vorlesung des von der Seite in San Dionio abgema-
chten Berichtes erklärte Oeder, daß dies kein Abbild des
Herrn B. sei, mit welchem er die Reise unternommen habe.
Dies steht auch auf Wahrheit zu beruhen, denn die in Berlin
wohlhabenden Angehörigen des Herrn B. haben diesen ebenfalls
in dem Bild nicht erkannt und auch Befragen vorgelegt, welche
von der Hand des B. herrühren und erst im Monat Januar
aus Nizza an sie übersandt worden sind. Nach dieser Angabe
ist zunächst angenommen, daß die obgenannte Reise nicht
jenige des Mannes ist, welcher im Hotel National in der Ge-
meinschaft Oeder zusammen gewohnt hat. Ebenfalls bleibt aber
die obige Angabe nicht in Zusammenhang mit dem alten Herrn
anderer Seite erklärt die Reise nicht, da die Herr
Oeder aus Berlin und Hermann Oeder aus Potsdam
mit einem Herrn Wels, Berlin, Mitte-r, im Wohnort
dem Alter nach dem Ermordeten gleichsam, am 23. Dezember
in dem genannten Hotel in San Dionio ihren Aufenthalt haben,
dass Herr Wels noch jetzt in Nizza wohne und unter dem 8. u.
9. d. M. an seinen hier lebenden Sohn geschrieben habe. Herr
Wels habe keine Reise nach Monaco, wo er noch 1100 M.
Verkauf hat, nicht unter seinem Namen unternommen,
wollen, und sich daher wahrscheinlich als „Pseud“ in San Dionio
betheiligt eingetragen.

Paris, 23. Jan. Die Arbeitlosen haben der öffent-
lichen Aufforderung der Anarhisten, heute Nachmittag auf
den Opertplatz zu kommen, keine Folge gegeben; es er-
scheint meist Kennerie auf dem mit Späthleuten stark
besetzten Plage. Der Verkehr wurde keinen Augenblick
unterbrochen.

Die gegenwärtige Zusammenfassung des
Cardinal-Collegiums ist dem Wiener „Volksblatt“ aus-
für das nachfolgende: Wenn Beginn des Jahres 1891 nicht ab-
weiliger Kollegium von 12 Mitgliedern, nämlich 8 Kardinalbischöfe, 4
Kardinalerzbischöfe und 10 Kardinaldiakone. Davon sind 35 An-
seiner, 3 gehören den verschiedenen anderen Nationalitäten an;
Frankreich mit Algerien hat 7 Mitglieder, Oesterreich 6, Spanien
4, England mit Italien, Kolumbien und Portugal 3, Belgien
4, von denen jedoch eines (Cardinal-Präsident) keine Residenz
in Rom hat, Borming 2, Deutschland und 2, Beide (Oostenbosch
und Weibsch) in Rom residieren, Belgien, die nordamerikanische
Union, Polen und die Schweiz je 1, die beiden Letzten (Oostenbosch
und Weibsch) sind in der, nämlich 4 Kardinalbischöfe, 4
Kardinalerzbischöfe und 10 Kardinaldiakone haben noch 12 Kar-
dinalpriester gegenwärtig ihre Sitz in Rom, den Cardinal-
Vicaren Samuelli mit eingeschlossen, der in Nizza als Pro-
vikarium beim patriarchalischen Hof, nur zeitweilig sich aufhalten
12 Cardinalpriester (einschließlich Samuelli) sind: nämlich:
Luzin, Berona, Benedic, Ferrara, Bologna, Padova, Florenz,
Capua, Benevent, Neapel, Palermo und Catania. Unter den
Kardinalbischöfen befinden sich gegenwärtig 9 Mitglieder, nämlich:
Soden, Neapel 3, Benevent, Palermo, und Palermo, 3, Domini-
kane (die Erzbischöfe Gonzales von Sevilla, Paula von
Florenz und der Cardinaldiakon Sigillone), 1 Franziskaner (der
Kardinaldiakon Rota von Nizza), 1 Dominicaner (der Erzbischöfe
Garceteleto von Capua) und 1 Jesuit (der Cardinaldiakon
Massella).

Ueber eine Blutvergiftung durch einen Meis-
stift in Berlin berichtet die Polizeivorverhandlung. Der
Kunstschlosser H., ein 30jähriger Mann, hatte in der ver-
loffenen Woche einen Meisstift angepöpst, sich dabei in den
Finger geschnitten und vom dem abgehobenen Meis-
stift etwas in die Wunde gekommen. H. beachtete dies jedoch
nicht weiter. Bereits am anderen Tage stellte sich eine
schmerzhafte Entzündung des verletzten Fingers ein, die
sich bald auf den ganzen Arm erstreckte, so daß H. einen
Arzt zu Rathen zu ziehen sich genöthigt sah. Leider kam
diese Hilfe zu spät. Unter dem gräßlichsten Schmerzen
der jungen kräftige Mann vor einigen Tagen in Folge einer
Blutvergiftung gestorben.

Frankfurt a. M., 23. Januar. Weihnachten 1889
fürzten in der Stadtangerstraße hier drei Häuser ein. Der
Leiter der Bauteil, ein Baumeister Herr, entzog sich
der Verantwortung durch die Flucht nach Amerika. Gegen
drei weitere Baumeister wurde die Untersuchung niederge-
schlagen, da Herr die ganze Bauausführung leitete. Nur
der Kellermeister, ein unbescholtener Mann, kam
auf die Anklagebank. Die Strafkammer sprach ihn heute
frei, da ihn kein Verbrechen trifft.

Köln, 23. Januar. Laut Erhebungen bei den die-
sigen Ortskassenstellen beträgt die Zahl der Beschäftigten
lofen in Köln 13145. Die städtische Kommission stellte
fest, daß der Rothhau hier fast vier vor der groß ge-
wesen, wie gegenwärtig. Die Stadterordnetenversammlung
beschloß, die städtische Arbeitslosen gegen einen Tagelohn von
1.50 M. zu beschäftigen.

contractbüdig. In Preußen betrug sich die Zahl der
contractbüdigen Arbeiter auf 210664 oder gegen 73
Prozent. Hier waren von den nicht contractbüdigen
Arbeitern 46239 contractbüdig zur jebrgeitigen Einstellung
der Arbeiter bereit. In Preußen haben somit nur
32320 Arbeiter die Arbeit nach erfolgter Einigung ein-
gestellt, d. h. etwa 11 Prozent von den 289283 Arbeitern,
die überhaupt ausfindig waren. Unter den 394440 im
deutschen Reich ausfindigen Arbeitern konnten 43412,
d. h. etwa 11 Prozent Winterjährige ermittelt werden. Jedoch
war die wirkliche Zahl der minderjährigen ausfindigen
Arbeiter noch größer, da bei vielen Arbeitseinstellungen
die nachträgliche Einstellung ihrer Zahl nicht mehr zu be-
wehren war. Was das Ergebnis der 1131 Arbeitseinstellun-
gen anbelangt, so haben in 187 Fällen die Arbeiter ihre
Forderungen gänzlich, in 468 Fällen zum Theil und in
420 Fällen garnicht durchgesetzt. Das Ergebnis der übr-
igen Ausfindigen war zur Zeit der Beschaffung des Materials
für die Zusammenstellung noch nicht bekannt. Von der
Gesammtzahl der Ausfindigen im deutschen Reich entfielen
190357 oder gegen 48 Prozent auf den Bergbau, 72186
oder gegen 18 Prozent auf das Baugewerbe, 47166 oder gegen
12 Prozent auf die Textilindustrie, 16665 oder gegen 4
Prozent auf die Metallindustrie, 68066 oder gegen 17
Prozent auf die übrigen Gewerbe.

Der Rothhau in Holland.

Nach Amsterd. (20. Jan.) wird berichtet: Die Ralte ha
auch hier an Ende große Roth hervorgerufen. Die Viehe
sollen bei sich im Lager verkommen und haben von der Stadt
Helfer verlangt. Als die Anwohner, man habe keine, sollen die
Lente in das sozialistische Versammlungslokal, wo Strohs
reben geblieben wurden, der sozialistische Ausschuss machte in
bellen zur Ruhe und Ruhebringen. Was voran lief, die
Beschäftigten des Amtes, bei denen Zuschriften vorange-
tragen wurden, wie: „Wir verlangen Arbeit und Brod.“ Die
Esoghobande sind gefesselt, während andere Kinder nicht laufen.
Auch die Remonstranten sind der Nummer gefasst. Au-
genblicklich anten Viehen konnte nicht auf, moment-
lich durch die sehr niedrige Strohreinigung Managen Arbeit
verschaffen und zu verstehen, daß die Auslegung und Erhaltung
immer größer wird. Hier in Amsterdam strengt sich die Strohh
wohlthätigkeit im höchsten Grade an, um den Noth zu lehren.
Auf Amsterd. werden mehr man. Das Geld unter den
armen Volksschichten wird immer größer und frecher, die
das nur noch die öffentliche Wohlthätigkeit die arbeitlosen
Viehden von den Verbrüngen zu lindern vermag. Zu den
besorgen sind, an diesen Umstände man ein Geld zum Brod
vertreiben eingerichtet hat, bringen sich hunderte von Menschen,
völlige Männer und schwächliche Weiber, Mädchen und
Kinder, und reißen sich um die darzubietende Nahrung. Es ist
ein Bild, als ob eine wirkliche Sonnenhitze in Amsterd. aus-
breiten würde. Das Viecht nicht riefen überhand, und
Menschen, die mit staltiger Mitleid um ein Almosen bitten,
man mon es anbieten, daß sie sich zu diesen ungewöhnten
Gewerbe nur von der ängstlichen Roth getrieben entziehen
sollen. Man hat noch werden soll, wenn die Schiffahrt nicht
bald wieder frei wird, wiek der Himmel. Der Gemeinderath
in Gemeinschaft mit der Handels-Kommission, die Direktion der
Handelskammer und der Zoll-Kommission wird die
Anweisung des Amtes vorläufig werden, damit der argverwundten
Vogel der Dinge ein Ende gemacht oder wenigstens die Wieder-
kehr solcher beklagenswerthen Zustände verhindert werde. Die
Renouveau-Campanien haben sich erhoben, ihre Schritte sind
der untere Schritte i händen und den Interessen der Arbeiter
wie in allen solchen antebenen Schritte eine Politik im An-
werden frei machen konnten. Wegen des großen die mit
verbundenen Mitleids verlangen die Campanien eine finanzielle
Unterstützung von der Stadt, welche jedoch auch vorberiges
Einvernehmen mit der Regierung eine solche Unterstützung nicht
bewilligen zu können glaubt. Man glaubt, daß es eine wieder
beideiters schwierig, noch auch mit unvermeidlichen Kosten ver-
bundene Sache gewesen wäre, die Schritte mit Zulie von Eis-
brechern für die Schiffahrt offen zu halten, der Schritt wird
nicht in allen Jahren geblen stellen daruin, ob die liberale
Stadtverwaltung oder die liberale Regierung die Schuld an
der Verarmung der Arbeiter Schuldigen und dem hier
gegenüber von Amsterd. beklagenswerthen Zustand auf dem Ge-
berung zufolge eridet allein die hiesige Kommisssion durch
die Unterbrechung der Schiffahrt einen taglichen Verlust von
mindestens 500,000 M., man darf daher wohl erwarten, daß
Stadt und Stadt einoh thun, um der Lage abzuheben.

Aus Rath und Fern.

Der Bericht der deutschen Seewarte meldet,
daß unter dem Einflusse eines tiefen Minimums
nordlich der Hebriden auf den Britischen Inseln
starke, stellenweise stürmische südliche bis west-
liche Winde wehen, welche daselbst überall Ver-
wüstung gebracht haben, die sich weiter öst-
wärts zunächst über das Nordseegebiet aus-
breiten dürfte. In Deutschland ist bei schwacher Auf-
bewegung mit meist südlicher bis westlicher Richtung das
Wetter trübe, im Westen wärmer, im Osten meist kalter;
im Binnenlande haben vielfach Schneefälle stattgefunden.
In Süddeutschland herrscht theilweise Thaumeter.

Freitag Vormittag brach im Palais des
Kronprinzen von Danemark eine Feuersbrunst
aus, welche erst nach einer Stunde bewältigt wurde. Das
Arbeitszimmer des Kronprinzenjährling mit dem ganzen Mobilien,
unter dem sich wertvolle Gemälde befanden, ist zerstört.
Der König und Prinz Waldemar waren am Brandplatz.
Es furchtbare Unglück, durch schlagende Wetter
hervorgehen, wird aus Selbstberichten gemeldet: Freitag
Mittag kam auf der Felsde Hibernia eine furchtbare
Explosion vor. Gegen hundert Arbeiter waren in dem
fort in Brand geflohen Hölz amende. Es wurden bis
7 Uhr Abends 11 Tode und 32 Verwundete festgesetzt.
Verwundete geht aus noch aus Selbstberichten vom 24.
Januar die nachfolgende Tabelle über diesen Unglücksfall:
auf der Felsde Hibernia sind bis heute fünf auf dem Ge-
we 40 Tode und 30 Verwundete gebüdet. Das
Rettungswerk ist noch nicht beendet.

Zur Streit-Statistik.

Einer dem Commissionsbericht über die Gewerbe-
ordnungs-vorlage beigelegten Anlage entnehmen wir folgende
merkwürdigen amtlichen Angaben über das Ergebnis der
Streit-Zusammenstellung für das deutsche Reich.
In der Zeit vom 1. Januar 1889 bis Ende April 1890
haben im deutschen Reich danach im Ganzen 1131 größere
gewerbliche Arbeitseinstellungen stattgefunden, d. h. solche,
bei welchen mehr als 10 Arbeiter beschäftigt waren. Von diesen
entfielen auf Preußen 269 283, gegen 22 818. Von diesen
entfielen auf Preußen 269 283, gegen 22 818. In den übrigen
deutschen Staaten hatten die Arbeitseinstellungen einen
wesentlich geringeren Umfang. Von den 394 440 aus-
findigen Arbeitern waren 264 407 oder gegen 67 Prozent

Zur Streit-Statistik.
Einer dem Commissionsbericht über die Gewerbe-
ordnungs-vorlage beigelegten Anlage entnehmen wir folgende
merkwürdigen amtlichen Angaben über das Ergebnis der
Streit-Zusammenstellung für das deutsche Reich.
In der Zeit vom 1. Januar 1889 bis Ende April 1890
haben im deutschen Reich danach im Ganzen 1131 größere
gewerbliche Arbeitseinstellungen stattgefunden, d. h. solche,
bei welchen mehr als 10 Arbeiter beschäftigt waren. Von diesen
entfielen auf Preußen 269 283, gegen 22 818. Von diesen
entfielen auf Preußen 269 283, gegen 22 818. In den übrigen
deutschen Staaten hatten die Arbeitseinstellungen einen
wesentlich geringeren Umfang. Von den 394 440 aus-
findigen Arbeitern waren 264 407 oder gegen 67 Prozent

Zur Streit-Statistik.
Einer dem Commissionsbericht über die Gewerbe-
ordnungs-vorlage beigelegten Anlage entnehmen wir folgende
merkwürdigen amtlichen Angaben über das Ergebnis der
Streit-Zusammenstellung für das deutsche Reich.
In der Zeit vom 1. Januar 1889 bis Ende April 1890
haben im deutschen Reich danach im Ganzen 1131 größere
gewerbliche Arbeitseinstellungen stattgefunden, d. h. solche,
bei welchen mehr als 10 Arbeiter beschäftigt waren. Von diesen
entfielen auf Preußen 269 283, gegen 22 818. Von diesen
entfielen auf Preußen 269 283, gegen 22 818. In den übrigen
deutschen Staaten hatten die Arbeitseinstellungen einen
wesentlich geringeren Umfang. Von den 394 440 aus-
findigen Arbeitern waren 264 407 oder gegen 67 Prozent

Verantwortlich: W. Anthony (Red.), E. Lehmann (Verlag), Halle a. S. Verlag der „Allgemeinen Deutschen Zeitung“, Halle a. S.,
Expedition der „Allgemeinen Deutschen Zeitung“, Halle a. S., Mittelstr. 11. Gedruckt in 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.